

Dr. Ted Hildebrandt, Sprichwörter unterscheiden sich vom Rest des Tanach

© 2024 Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. Ted Hildebrandt, der einen Vortrag über Sprichwörter hält und sich mit der Frage beschäftigt, inwiefern sich die Sprichwörter vom Rest des Tanach unterscheiden oder einzigartig sind.

Willkommen zu einer Präsentation des Buches der Sprichwörter. Was ist das Besondere am Buch der Sprichwörter? Der Titel dieser Präsentation lautet „Sprichwörter“. Worin unterscheidet es sich vom Rest des Tanach? Wenn ich Tanach sage, meine ich das, was manche Leute das Alte Testament nennen. Tanach steht für die Thora, die ersten fünf Bücher der Bibel, von Genesis bis Deuteronomium, die Nevi'im, die Propheten, und die Ketuvim, die Schriften.

Und das fasst die drei Abschnitte Tanach, Thora, Propheten und Schriften zusammen, also das Alte Testament und/oder das Erste Testament, wie auch immer man es nennen will. Zunächst müssen wir die Bedeutung des Genres, der literarischen Gattung, der Kategorie der Literatur verstehen und wie sich das auf die Art und Weise auswirkt, wie man Dinge liest. Nehmen wir zum Beispiel eine Zeitung. Manche Leute erinnern sich noch daran, was eine Zeitung ist: Sie hat eine Titelseite, und bestimmte Artikel erscheinen auf dieser Titelseite.

In die Zeitung ist normalerweise auch eine Meinungsseite eingebettet. Das ist etwas anderes, denn dort äußern die Leute ihre Meinung zu anderen Themen als auf der Titelseite, obwohl diese in letzter Zeit manchmal verwechselt werden. Es gibt Hochzeitsanzeigen.

Wenn Sie also in den Bereich für Hochzeitsanzeigen gehen, erwarten Sie, dass dort Hochzeiten und ähnliches angekündigt werden. Es gibt auch einen Bereich für Todesanzeigen; diese beiden sollten Sie nicht verwechseln. Und in diesem Bereich finden Sie, wer kürzlich verstorben ist.

Es gibt auch den Cartoon-Teil, den ich in meiner Jugend sehr mochte. Und es gibt auch Kleinanzeigen, in denen Leute Anzeigen schalten, um Dinge zu kaufen und zu verkaufen. In der Zeitung muss man also wissen, wo man steht und wie man jeden Teil anders interpretiert.

In Büchern finden wir ähnliches. Es gibt Science-Fiction-Bücher, und Science-Fiction-Bücher unterscheiden sich von Biografien. Es gibt Krimis, historische Romane und Gedichtbände.

Und diese Bücher sind Fabeln, Bücher mit Fabeln aus der Mythologie verschiedener Kulturen. Es gibt Lehrbücher, und ein Lehrbuch ist anders zu interpretieren als Mythologie. Kochbücher – manche Leute haben Kochbücher.

Und wenn man ein Kochbuch liest, erwartet man etwas anderes als eine Biografie. Man hat einen Atlas, und ein Atlas präsentiert bestimmte Informationen. Heute gehen wir einfach zu Google Maps, aber der Atlas präsentiert bestimmte geografische Informationen, bestimmte Wetterinformationen und vieles mehr auf diese Weise.

Wörterbücher sind etwas anderes als Thesaurus. Ein Wörterbuch erklärt die Bedeutung eines Wortes. Ein Thesaurus hingegen zeigt Ihnen, dass es hier 25 Synonyme und hier 10 Antonyme gibt, die das Gegenteil von dem sind, was Sie suchen.

Ein Thesaurus ist also etwas anderes als ein Wörterbuch, und man nutzt ihn aus unterschiedlichen Gründen. Eine Enzyklopädie oder ein Wiki zum Beispiel. In einer Enzyklopädie sucht man nach einem Artikel zu einem bestimmten Thema.

Je nach Genre ändern sich die Erwartungen und die Interpretation der Informationen. Das ist sehr frustrierend, wenn man im Internet glaubt, auf eine Nachricht zu klicken, und sich dann herausstellt, dass es sich um eine gesponserte Anzeige handelt. Man merkt schnell, dass jemand etwas anpreist, wenn dort „gesponserte Anzeige“ steht, und das ist etwas anderes als ein Artikel zum Thema.

Es wird empfohlen, sich den Informationen zuzuwenden, die es bietet. Tatsächlich handelt es sich jedoch nur um Werbung. So erhalten sie Klicks und Spaß. Das Genre oder die literarische Kategorie der Informationen beeinflusst Ihre Erwartungen beim Öffnen und Lesen.

Was erwarten Sie davon? Und wie interpretieren Sie es? Wie interpretieren Sie den Text und seine Bedeutung? Bilder. Wenn Sie zu Babylon B gehen und dort etwas Ironisches oder Sarkastisches sagen, müssen Sie wissen, dass das ironisch oder sarkastisch gemeint ist.

Denn wer es wörtlich nimmt, hat den Kern der Sache völlig verfehlt. Und genau das passiert mit vielen Dingen, die ironisch oder sarkastisch gemeint sind. Und wir scheinen dafür nicht mehr viel Toleranz zu haben, weil die Dinge heute so ernst und nicht mehr spielerisch, sarkastisch oder ironisch gemeint sind.

Man muss also wissen, mit welcher Art von Literatur man es zu tun hat. Die Ausgangsfrage, die uns beschäftigt, lautet: Sind die Sprichwörter, genau wie der Rest des Alten Testaments oder der Tanach, als eine Geschichte von Gottes

Erlösungsgeschichte zu lesen? Und ein Großteil des Alten Testaments ist die Geschichte von Gottes Erlösungsgeschichte.

Passen Sprichwörter in dieses Schema? Wie unterscheidet sich ein Sprichwort von einer Prophezeiung oder einer historischen Erzählung? Worin besteht der Unterschied zwischen einem Sprichwort und einer Prophezeiung? Darauf liegt hier der Schwerpunkt.

Unsere These lautet: Sprichwörter sind nicht dasselbe wie die Thora, historische Bücher, prophetische Bücher oder die Psalmen. Sie sind anders. In dieser Präsentation geht es darum, was ein Sprichwort nicht ist und wie es sich von anderen unterscheidet.

Später werden wir uns mit der Frage befassen, was ein Sprichwort ist. Dies ist, was kein Sprichwort ist; wir werden es in einer anderen Präsentation behandeln. Wir werden uns damit befassen, was ein Sprichwort ist. Welche Formen verwendet es zur Kommunikation? Und welche Wörter sind charakteristisch für die Sprichwortliteratur und müssen in diesem Weisheits- oder Sprichwortkontext verstanden werden, im Gegensatz zu denselben Wörtern und ihrer Interpretation beispielsweise in einem historischen Buch oder der Thora.

Wie ist ein Sprichwort zu lesen? Welchen Zusammenhang hat ein Sprichwort, nachdem wir gezeigt haben, wie es sich von den anderen Abschnitten des Tanach unterscheidet? Dann kommen wir noch einmal zurück und fragen: „Okay, wie hängen die Sprichwörter intertextuell mit dem Rest des Tanach zusammen, insbesondere mit der Thora, insbesondere mit dem Buch Deuteronomium?“ Im Grunde werden wir also zeigen, wie es sich unterscheidet. Und dann kommen wir zurück und zeigen, wie es in eine spätere Präsentation passt.

Doch zunächst müssen wir uns bewusst machen, dass die Sprichwörter anders sind – und das ist für viele Menschen heute ein großes Problem. Sie wollen behaupten, alles sei gleich. Wir sagen: Nein, es ist nicht dasselbe.

Ich werde also 13 Ideen entwickeln und eine Vorschau darauf geben. Und dann gehen wir sie durch. Und während wir das durchgehen – das wird eine ganze Weile dauern – werden wir das Alte Testament durchgehen, jede dieser 13 Ideen, und zeigen, wie sie in den Sprüchen anders oder anders wiedergegeben wird.

So ist es beispielsweise in den Sprichwörtern anders. Im Rest des Alten Testaments sind keine Personennamen allgegenwärtig, aber in der Sprichwortsammlung werden sechs Namen verwendet, und diese stehen normalerweise alle in den Titeln. Und diese stehen in Kapitel 1, Vers 1, Kapitel 10, Vers 1 und Kapitel 25, Vers 1. Diese Personennamen sind nur auf diese Titel beschränkt und kommen nirgendwo sonst vor.

In vielen Büchern hingegen tauchen überall Personennamen auf. Wir werden das genauer betrachten. Es werden keine Stämme oder Nationen erwähnt, keine Stammesgruppen. In vielen anderen Büchern finden wir dagegen Moabiter, Ammoniter, Edomiter und all diese Stammesgruppen. In den Sprüchen werden die Philister nie erwähnt, diese Stämme oder Nationen werden nie erwähnt. Israel war von diesen beiden sogenannten Großkatzen umgeben. Im Süden liegen Mesopotamien, Babylon, Assyrien und Ägypten. Und Israel ist das Land dazwischen, wie Jim Monson und andere es richtig beschrieben haben. Aber Ägypten, Babylon und Assyrien werden nicht erwähnt.

Ich sollte jedoch korrigieren, dass Ägypten in 7:16 erwähnt wird, nämlich in Form ägyptischer Leinenstoffe, ägyptischer Leinenstoffe, da es um die Verführungen von Madame Folly geht und wie sie versucht, den jungen Mann mit ihren ägyptischen Leinenstoffen zu verführen. Das klingt irgendwie anders. Wir werden das noch besprechen. Jedenfalls werden keine Stammesgruppen oder Nationalitäten erwähnt.

Städte und Orte. Im Alten Testament werden in weiten Teilen Städte über Städte und ganze Regionen erwähnt. Im Buch der Sprichwörter hingegen werden kaum solche Städte oder Orte erwähnt, die im Rest des Alten Testaments allgegenwärtig sind, im Buch der Sprichwörter jedoch nicht. Dort ist das anders.

Es gibt keine Berufung eines bestimmten Individuums. Und diese Berufungen sind über das ganze Alte Testament verstreut. Im Buch der Sprichwörter findet sich die Berufung überhaupt nicht. Niemand wird berufen oder seine Berufung näher erläutert. In den Sprichwörtern ist das anders.

Fünftens gibt es keinen Tempel. Es gibt keine Stiftshütte. Es gibt kein Haus des Herrn in den Sprüchen, was irgendwie komisch ist, denn in den Sprüchen geht es um Salomon, und Salomon wird in drei der Titel erwähnt, die wir gerade erwähnt haben. Salomos größte Errungenschaft ist der Bau des Tempels. Er wird nicht einmal erwähnt. Kein Tempel, kein Haus des Herrn, keine Stiftshütte, das wird nicht einmal erwähnt. In den Sprüchen ist das anders.

Institutionen wie das Priestertum werden nicht erwähnt. Priester kommen überall im Alten Testament vor. Propheten werden nicht erwähnt. Propheten, meine Diener, die Propheten, werden überall im Alten Testament erwähnt. Sie werden dort nicht erwähnt. Es gibt keine Erwähnung von Richterfiguren wie Samson, Gideon oder Jephta. In den Sprüchen ist das anders.

Es gibt Könige. Es werden Könige erwähnt, und man sagt: „Nun, die Könige sind, wie wir wissen, David, Salomon, Saul, das Vereinigte Königreich, Jerobeam, Ahab usw., Hiskia.“ Die Könige werden nicht erwähnt, aber in weiten Teilen des Alten Testaments werden Könige genannt, wie Abimelech, Adonai Bezek und verschiedene

andere. Im Buch der Sprichwörter werden Könige außer in den Titeln nicht wirklich erwähnt.

Das Buch spricht zwar über Könige, aber es geht um ihr Verhalten und darum, wie man sich Königen gegenüber verhalten sollte. Es geht nicht darum, den König aufzuzählen und zu sagen: „Dieser König hat das getan.“ Nein, es geht darum, wie man mit Königen umgehen sollte und wie Könige mit ihren eigenen Problemen und dergleichen umgehen sollten. Selbst bei Königen werden Priester und Propheten nicht einmal erwähnt, und auch Richter werden nicht namentlich genannt.

Nummer sieben: Es gibt kein „So spricht der Herr“, Kol Amar Yahweh. Nein, „So spricht der Herr“. Es gibt keine göttlichen Träume, in denen Gott durch Träume oder Visionen mit seinem Volk kommuniziert.

Diese Träume finden sich auch anderswo, verstreut im Alten Testament. So spricht der Herr, wiederum verstreut insbesondere bei den Propheten und an anderen Stellen im Alten Testament. „ So spricht der Herr.“ In den Sprüchen steht das nicht.

Nummer acht: Es gibt keine Theophanien, bei denen Gott in irgendeiner Form erscheint, oder Christophanien, oder wie auch immer man das verstehen will. Keine Engel oder Engel des Herrn. Es gibt also keine Theophanien, keine Engel, keine Engel des Herrn und keine Wunder. Und diese Dinge sind im gesamten Alten Testament verstreut. Erinnern Sie sich an den Auszug aus Ägypten und verschiedene Dinge und Wunder, die Gott im Alten Testament vollbrachte. Wunder werden im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt.

Hier ist noch einer. Nummer neun, Feste. Die Feste Israels, verschiedene Feste im Frühling und im Herbst, werden nicht erwähnt. Der Sabbat, ein wichtiges Thema hier, der Sabbat, wird im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt. Die Pilgerfahrt, bei der man hinaufgeht, die Aufstiegspsalmen, bei denen man nach Jerusalem hinaufgeht, werden nicht erwähnt. Das Jubeljahr, das Sabbatjahr, wird nicht erwähnt. Es gibt keine Gemeindeversammlungen, Fastenzeiten oder Prozessionen, die im Buch der Sprichwörter erwähnt werden. Die Sprichwörter sind anders.

Es wird kein Bund explizit erwähnt, die Beziehungen zwischen Mensch und Gott werden durch einen Bund festgelegt. In dieser Zeit gibt es hauptsächlich den Bund mit Abraham, den Bund mit Mose am Sinai, den Bund mit David und den Neuen Bund. Die einzigen, die überhaupt vorkommen, sind der Bund mit dem Sinai, bei dem das Gesetz möglicherweise mit dem Deuteronomium und dergleichen in Verbindung steht, aber der Bund mit Abraham wird nicht erwähnt. Der Bund mit David wird nicht erwähnt, obwohl es darin um Könige und deren Ausbildung geht. Und der Neue Bund wird überhaupt nicht erwähnt. Und eines der großen Themen des Bundes und des Alten Testaments ist das gelobte Land. Das Land und die Aufteilung des Landes unter

den Stämmen ist ein Hauptthema der Heiligen Schrift, wird aber in den Sprüchen nicht erwähnt. Die Sprüche sind also anders.

Götzendienst. Götzendienst und der Kampf gegen den Götzendienst sind im Alten Testament allgegenwärtig.

Es beginnt in der Genesis: „Iss diese Frucht, und du wirst sein wie Gott.“ Das geht bis zum Ende des Buches. Götzendienst wird überall verurteilt. Und wir werden viele dieser Hinweise sehen. Götzendienst, den man für eine schwere Sünde hält, wird im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt. Das ist Nummer 11: kein Götzendienst. Es hebt sich deutlich vom Rest des Alten Testaments ab. Die Sprichwörter sind anders. Es gibt keine Geschichte.

Denken Sie an die Einzigartigkeit der Geschichte. Abraham reiste von Ur in Chaldäa nach Palästina und weiter nach Beerscheba. Dort belügte er Abimelech. Sie ist meine Schwester. Anschließend reiste er nach Ägypten.

Sie ist wieder meine Schwester. Und dann kommt er zurück und kauft einen Platz für die begrabene Sarah in der Höhle von Machpela. So entsteht eine Geschichte, in der Abraham vorgestellt wird. Er durchlebt verschiedene Probleme in seinem Leben. Er löst sie. Und dann endet die Geschichte. Abraham stirbt und seine Söhne begraben ihn in einer Höhle in der Nähe von Mamre. Diese Verbindung eines Erzählformats, eines Anfangs, eines Endes und einer Mitte, findet sich in den Sprichwörtern nicht. Sprichwörter sind Satzteile und beschreiben einen Prozess, in dem „ein weiser Sohn seinem Vater Freude bereitet, ein törichter Sohn seiner Mutter Kummer bereitet“. Das gilt für viele Situationen. Es ist nicht nur eine Situation, die von einer bestimmten Person an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit erzählt und davon, was sie getan hat, A, B, C, D, und was Gott getan hat, um diese Person oder dieses Volk zu sich zu führen. Nein, die Sprichwörter sind sehr kurz und, wie soll ich sagen, eher nicht im Singular.

Mit anderen Worten, das passierte Abraham einmal, und er zog einmal von Ur in Chaldäa nach Palästina, einmal nach Israel. Nein, in den Sprichwörtern heißt es: „Ein weiser Sohn bereitet seinem Vater Freude“, das passiert millionenfach im Jahr, jedes Jahr. Es ist also ganz anders. Den Sprichwörtern fehlt die Einzigartigkeit, die man in historischen Erzählungen findet. Historische Erzählungen oder Geschichten sind um Absätze und Perikopen, Geschichten, gruppiert. Eine Geschichte besteht also aus einem Absatz über diese Person, der die Lebensgeschichte einer anderen Person erzählt oder wie Gott mit dieser Person interagierte. Es ist eine Geschichte, die im Wesentlichen aus Absätzen besteht. Sprichwörter sind eher sentential. Mit anderen Worten, es ist ein kurzer Satz und das war's.

Ich meine, es ist ein kurzer Satz, und dann geht es weiter, und dann kommt der nächste Satz und der nächste Satz und der nächste Satz. In gewisser Weise ist es also etwas abgehackter, und wir werden uns auch damit in einer anderen Vorlesung

befassen. Ich denke, einige dieser Dinge hängen zusammen, und die kurzen Sätze hängen zusammen, aber das ist ziemlich komplex, und darauf müssen wir später noch eingehen.

Psalmen basieren übrigens auf Gedichten, und diese Gedichte sind normalerweise in Strophen unterteilt, mehrere Verse, die miteinander verbunden sind und fast wie poetische Absätze wirken, aber aus mehreren Versen bestehen. Bei den Sprichwörtern hingegen ist es anders.

Das sind also die 13 Punkte, die wir durchgehen wollen. Und nun zum ersten Punkt: den Personennamen. Personennamen sind im Rest des Tanach allgegenwärtig, aber außerhalb der Sprichwortsammlung sind sie nur auf die Titel beschränkt.

Lassen Sie mich einige davon vorlesen. Die Sprichwörter sind anders. Zwar finden sich im gesamten Alten Testament Personennamen, doch werden sie grundsätzlich nur in den Titeln aufgeführt.

Lassen Sie mich zum Beispiel einige dieser Titel betrachten. Sprüche 1:1 leitet das Buch ein und lautet: „Die Sprüche Salomos, Eigenname, Sohn Davids, Eigenname, König von Israel.“

Wir haben also zwei Personennamen, Salomon und David, aber sie werden in Sprüche 1,1 als Titel aufgeführt und kommen dann im Kapitel über Weisheitsunterweisungen vor. Kapitel 10,1 ist die Einleitung zum Satzteil. Kapitel 1,1 leitet also die Unterweisungen ein. Sprüche 1–9 enthalten diese ausführlichen Unterweisungen zur Weisheit: Frau Weisheit, Frau Torheit, die Weisheit spricht, Frau Torheit spricht, und sie wetteifern um den jungen Mann, um zu sehen, ob er weise oder töricht sein wird. Nach diesen ausführlichen Unterweisungen kommen wir in Kapitel 10,1 zu den Satzteil-Sprüchen, den eigentlichen Sprüchen, wenn man so will. Und Sprüche 10,1 beginnt wieder mit diesem Titel: „Die Sprüche Salomos.“ Das ist alles. Sprüche Salomos. Und bumm, mit 10:1 beginnt ein weiterer Abschnitt von 10:1 bis 25 oder eigentlich 22 oder was auch immer, wie auch immer Sie das aufteilen möchten.

In Kapitel 25,1 stoßen wir auf einen weiteren wichtigen Titel, der lautet: „Dies sind weitere Sprüche Salomos.“ Beachten Sie den Personennamen „zusammengestellt von den Männern Hiskias“, einen weiteren Personennamen: „König von Israel“. Hiskia sammelt also die Sprüche und bearbeitet die Sprüche, die Salomo dort aufgeführt hatte. Und er fügt im Wesentlichen die Kapitel 25 bis 29 hinzu. Das sind die Männer Hiskias, die diese aus der salomonischen Sammlung herausgezogen haben. Salomos und Hiskias Name werden also erwähnt, aber wiederum nur im Titel, danach werden keine Personennamen erwähnt.

In Kapitel 30:1 lesen wir von diesem Mann: „Die Worte Agurs, des Sohnes Jachels , eines Orakels“ oder einer inspirierten Äußerung. Hier haben wir also Agur, wir wissen nicht wirklich, wer er ist, „ein Sohn Jachels“, „ein Sohn Jachels, ein Orakel“. Und hier sind zwei weitere Namen. Diese sind unbekannte Namen, Agur und Jachel .

Dann in Kapitel 31, also Kapitel 30. Und dann in Kapitel 31 erfahren wir Folgendes über König Lemuel. Es gibt alle möglichen Vermutungen darüber, wer dieser König Lemuel ist. Es gibt keinen König von Israel namens König Lemuel. Manche Leute vermuten, dass sich hier auf Salomon bezieht. Darüber gibt es große Debatten. Darauf möchte ich nicht näher eingehen. „Die Worte König Lemuels, eine inspirierte Äußerung, die ihn seine Mutter lehrte.“

Und dann ist da Vers eins von Kapitel 31. Ab Vers zehn geht es um die tugendhafte Frau. Jeder kennt Sprüche 31, die tugendhafte Frau oder den VW. Aber dort heißt es weiter: „Es ziemt sich nicht für Könige“, sagt die Mutter zu ihrem Sohn, „es ziemt sich nicht für Könige, o Lemuel, es ziemt sich nicht für Könige, Wein zu trinken, und nicht für Herrscher, starkes Getränk zu sich zu nehmen.“ (Sprüche 31:4) Also spricht die Mutter ihren Sohn mit Lemuel an. „Es ziemt sich nicht für einen König, o Lemuel, ihr Sohn.“ Hier steht also der Name Lemuel im Text, nicht im Titel.

Wir hatten Agur, Jakel, Salomon, David, Hiskia, alle in Titelabschnitten. Und im Rest dieses Abschnitts, der sich über 10, 15 oder 5 oder 4 Kapitel erstreckt, werden keine Personennamen erwähnt, überhaupt nicht. Es ist also sehr interessant, dass Personennamen in diesen Dingen wirklich auf diese Titel beschränkt sind. Die Sprüche haben 31 Kapitel und etwa 915 Verse. Es gibt also jede Menge Verse, 915 Verse. Es ist das 11. längere Buch im Tanach. Es gibt also jede Menge 31 Kapitel und doch keine Namen außer Lemuel (Sprüche 31,4). Andere Bücher sind voller Titel und wir werden sie einfach durchgehen und eine Art Überblick über das Alte Testament geben.

Es wird Spaß machen, einfach mal über das Alte Testament nachzudenken. Was Personennamen angeht, gibt es in den Sprichwörtern keine uralten Charaktere. Leute wie Adam und Eva, haben Sie schon von ihnen gehört? Adam und Eva werden nicht erwähnt. Kain und Abel werden nicht erwähnt. Noah wurde nicht erwähnt. Keine der uralten Charaktere wird in den Sprichwörtern erwähnt.

Die Patriarchen, es gibt keine Patriarchen. Kein Abraham, Isaak, Jakob und Josef. Kein Abraham, Isaak, Jakob und Josef werden erwähnt. Das sind Hauptfiguren des Alten Testaments oder des Tanach. Im Buch der Sprichwörter kommen sie überhaupt nicht vor, überhaupt nicht.

Keine israelitischen Führer wie Moses. Moses, ein großer Name, wird nie erwähnt. Aaron, der erste Priester unter Moses und allen anderen, als sie aus Ägypten kamen. Aaron wird nicht erwähnt. Josua, der in der Schlacht von Jericho dabei war. Josua

wird nicht erwähnt. Samson, wissen Sie, jeder hat von Samson gehört. Delila wird überhaupt nicht erwähnt. Samuel wird nicht erwähnt. Saul wird nicht erwähnt. Jonathan wird nicht erwähnt. Jerobeam wird nicht erwähnt. Ahab wird nicht erwähnt. Dies sind die wichtigsten Könige Israels. Es werden also keine israelitischen Führer erwähnt.

Keine israelitischen Gegner. Die Gegner werden ziemlich häufig erwähnt. Dieser Typ namens Og und Sihon. Og und Sihon werden also nicht erwähnt. Bileam, der gescheiterte Prophet aus Numeri 22 bis 24, wird nicht erwähnt. Bileam wird nicht erwähnt. Goliath, ein Hauptgegner Israels, David und Goliath, wird nicht erwähnt. Wir verwenden diese Geschichte bis heute. Wenn jemand gegen einen großen Konzern kämpft, sagen wir David gegen Goliath. Goliath wird nicht erwähnt. Sanballat, Nebukadnezar usw.

Keiner dieser Gegner Israels ist eine namentlich bekannte Persönlichkeit, und dennoch kommen sie in den Sprichwörtern überhaupt nicht vor. Kein einziger israelitischer Prophet wird namentlich erwähnt. Jeremia, Jesaja, Daniel, Jona, Hosea oder Micha werden nicht erwähnt. Diese Personen werden nicht einmal erwähnt. Von den großen Propheten Israels wird nicht einmal einer erwähnt.

Es werden keine Frauen namentlich genannt. Eva wird nicht genannt. Sarah wird nicht genannt. Rachel, Lea, Rebekka, Ruth, Delila oder Gomer werden nicht genannt.

Ich meine, viele dieser Frauen werden im Alten Testament namentlich erwähnt, aber nicht im Buch der Sprichwörter. Keine ausländischen Könige. Melchisedek, berühmt im Alten Testament, Genesis 14, wird nicht erwähnt. Abimelech wird ebenfalls nicht erwähnt. Og wird nicht erwähnt. Sanherib wird nicht erwähnt. Achisch, der König von Gat, wird überhaupt nicht erwähnt.

Dies sind also wichtige Namen, die überhaupt nicht aufgeführt werden. Auch Priester werden genannt. Aaron wird genannt. Elieser wird genannt. Abjatar wird zusammen mit David genannt. Ahimelech wird genannt. Esra wird später als Priester genannt. Keiner von ihnen wird in den Sprüchen namentlich genannt.

Das Buch der Sprichwörter enthält keine Genealogien. Sie kennen Genealogien. Wenn ich an Genealogien denke, denken Sie an Genesis 5, Genesis 11 und dergleichen. Ruth 4, 1. Chronik, die ersten paar Kapitel enthalten solide Genealogien. Es gibt also überall in der Heiligen Schrift Genealogien, selbst wenn Sie an Matthäus 1 und die Genealogie von Jesus Christus denken. Matthäus 1 oder weiter oben in Lukas, aber keine Genealogien in den Sprichwörtern. Genealogien sind voller Personennamen, doch keiner davon steht im Buch der Sprichwörter.

Schauen wir uns kurz das Buch Ruth an. Es ist kurz und prägnant. Lassen Sie uns das Buch Ruth durchgehen und dabei Personennamen und ihre Verwendung

heraussuchen. Beachten Sie nun, wie sie ganz natürlich in der Geschichte vorkommen.

Sprichwörter stehen wiederum nur in den Überschriften, nie in den folgenden Teilen. In Ruth 1,5 heißt es: „Zu der Zeit, als die Richter regierten, herrschte eine Hungersnot im Land. Da zog ein Mann aus Bethlehem in Juda mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen für einige Zeit in die Gegend von Moab. Der Mann hieß Elimelech, seine Frau Noomi.“ Jetzt haben wir also Elimelech und seine Frau Noomi und die Namen ihrer beiden Söhne: Machlon und Kiljon.“ Es werden also die beiden Söhne, der Vater und die Mutter namentlich genannt. „Sie waren Ephratiter aus Bethlehem in Juda. Sie zogen nach Moab und lebten dort. Elimelech, Noomis Mann, starb, und sie blieb mit ihren beiden Söhnen zurück. Sie heirateten eine Moabiterin namens Orpa“, ein anderer Name, „und die andere heiratete Ruth. Nach zehn Jahren starben sowohl Machlon als auch Kiljon, und Noomi“, ein anderer Name, „blieb ohne ihre beiden Söhne und ihren Mann zurück.“ Das steht in den ersten fünf Versen des Buches, aber es bereitet die Sache vor. Elimelech ist mit Noomi verheiratet. Sie hat zwei Söhne, Machlon und Kiljon. Sie heirateten Orpa und Ruth. So haben Sie alle sechs Personen aufgelistet.

Und dann, wenn man die Erzählung in Kapitel drei weiterverfolgt, wird eine weitere Figur eingeführt. „Eines Tages sagte Naomi, die Schwiegermutter von Ruth, zu ihr: ‚Meine Tochter, ich muss ein Heim für dich finden, wo du gut versorgt bist. Boas, mit dessen Frauen du heute gearbeitet hast, ist unser Verwandter.‘ Hier haben wir also eine weitere Figur, Boas. Natürlich wird er der Held der Geschichte sein. Und im Grunde wird Boas eingeführt. Und so finden sich darin Personennamen sowie eine Genealogie am Ende des Buches Ruth. Es gibt eine Genealogie, keine lange, aber sie besagt: „Dies ist die Familie von Perez. Perez war der Vater von Hezron. Hezron war der Vater von Ram“ und so weiter und so fort. Ich gehe weiter. „Salmon, der Vater von Boas.“ Das zeigt uns, dass diese Genealogie über Boas führt. Aber was ist dann wirklich interessant? Wohin geht sie von Boas aus? Wohin geht sie? „Boas war der Vater von Obed. Obed war der Vater von Isai. Und Isai war der Vater von David.“ Davids Vater war also Isai. Sie kennen wahrscheinlich einige Geschichten über ihn. Und dann war Obed Davids Großvater und sein Urgroßvater war Boas.

Und so konzentriert sich diese Genealogie auf David, die Genealogien und das Ende der Dinge und listet alle diese Personennamen bis zum Ende auf. In den Sprüchen steht nichts davon.

Bei den Sprichwörtern ist es also anders.

Es ist interessant. Wenn man zu Jeremia 15,1 blättert, erwähnt Gott zwei Namen. Jeremia schreibt, wissen Sie, 600, 587 oder 6 v. Chr. Diese Leute stammen aus einer Zeit vor mindestens vier oder 500 Jahren. „Und der Herr sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel hier wären und vor mir stünden“, das ist Jeremia 15. Jeremia schreibt also Hunderte von Jahren später, Hunderte und Aberhunderte von Jahren

später. Und er sagt: „Selbst wenn Mose und Samuel vor mir stünden, mein Herz würde nicht für dieses Volk schlagen.“ Das sagt Gott zu Jeremia. Selbst wenn Mose und Samuel, die für ihr Volk Fürsprache einlegten, selbst wenn sie für dieses Volk, Jeremia, einlegten, mit dem Sie es hier zu tun haben, Hunderte von Jahren später, kurz vor der babylonischen Gefangenschaft, würde ich nicht auf sie hören. Okay. Sehr interessant. Er erwähnt diese beiden Personennamen in Jeremia 15.

Hier noch eine interessante Aussage aus Hesekiel 14:14: „Selbst wenn diese drei Männer, Noah, Daniel und Hiob“, über Daniel – darüber gibt es einige Diskussionen – „darin wären, würden sie durch ihre Gerechtigkeit nur ihr eigenes Leben retten, spricht der Herr.“

Mit anderen Worten, das sind rechtschaffene Menschen. Noah rettete die Sintflut. Danel oder Daniel – darüber lassen wir die Diskussion aus – und Hiob retteten sich nur durch ihre Rechtschaffenheit. Der Rest des Volkes wurde gerichtet. In Hesekiel 14,14 und Jeremia 15,1 werden diese Namen erwähnt. Es gibt auch andere Personennamen wie diese: „Dies sind die Namen der Söhne Israels, die mit Jakob nach Ägypten zogen.“ Jakob ist ein Personenne. Jeder in seiner Familie.“ Das steht in Exodus 1,1-4. Ruben ist ein Personenne. Simeon ist ein Personenne. Das sind Stammesnamen in Israel, die zwölf Stämme Israels. Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Sebulon, Benjamin, Dan, Naftali, Gad und Ascher. Hier werden die zwölf Stämme Israels aufgelistet. Das sind alles Personennamen, die sich auf die Menschen beziehen, die nach Ägypten zogen.

2. Mose 3,14-15, eine berühmte Passage, der brennende Dornbusch. Mose geht also zum brennenden Dornbusch und erhält einen persönlichen Ruf von Gott. „Ich bin es, der mich zu euch gesandt hat.“ Gott sprach zu Mose – wieder Moses' persönlicher Name – „Sage den Israeliten: Der Herr, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Abraham, Isaak und Jakob werden hier ausdrücklich erwähnt, „hat mich zu euch gesandt.“

Das kommt aus dem brennenden Dornbusch bei Moses' Begegnung mit Gott bei der Theophanie im Dornbusch. Er kommt heraus und sagt: „Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Gott identifiziert sich mit diesen drei Eigennamen.

Personennamen kommen in den Sprüchen nicht vor. Jesaja, Kapitel 51:2: „Blickt auf euren Vater Abraham“, sagt Jesaja, „und auf Sara, die euch geboren hat.“ Hier nennt er also Abraham und Sara, Jesaja 51:2.

Gehen wir weit in die Geschichte Israels zurück, nach der babylonischen Gefangenschaft. Nehemia 9,7: „Du bist Gott, der Herr, der Abram erwählt und aus Ur in Chaldäa geführt und ihn Abraham genannt hat.“ Hier greift Nehemia also die Tatsache auf, dass Gott Abram, der aus Ur in Chaldäa kam, später in Abraham, den Vater vieler Nationen, umbenannt und ihm den Namen gegeben hat. Nehemia greift die Namen Abram und Abraham auf. Nehemia 13,1: „An jenem Tag wurde das Buch

Mose“, das die Thora kennzeichnet, „vor den Ohren des Volkes vorgelesen.“ Und so wurde das Buch der Thora als das Buch Mose identifiziert. Nehemia Kapitel 13,1.

Was ist mit den Psalmen? Die Psalmen haben sogar viele Namen. Oft finden sie sich im Titel der Psalmen. Psalm 51, ein sehr berühmter Psalm, handelt von David und Bathseba und wie er seine Sünden bereut. In Psalm 51 heißt es: „Für den Musikdirektor, ein Psalm Davids“, das ist ein Eigenname, als der Prophet Nathan, Eigenname, zu ihm kam, nachdem David, Eigenname, Ehebruch mit Bathseba, Eigenname, begangen hatte. Allein in diesem einen Titel finden sich also vier Namen.

Auch im Buch der Psalmen selbst, Psalm 105,26, sandte Gott seinen Diener Moses (Mose wird namentlich erwähnt) und Aaron, den er erwählt hatte (Aaron wird mit dem Namen Aaron erwähnt). Kapitel 105,9 und 42, der Bund, den er mit Abraham schloss (Psalm 105,17), erwähnt den Bund mit Abraham erneut. Er hatte einen Mann vor Josef hergeschickt. Jetzt erwähnt er also offensichtlich Josef aus dem Buch Genesis, der als Sklave verkauft wurde.

Psalm 106, und dann stand Phineas auf. Die Geschichte von Phineas findet sich in Psalm 106 wieder. In Psalm 105 und Psalm 106 werden Abraham und verschiedene Personen aus der Vergangenheit erwähnt, ebenso wie Josef und ähnliches. Die Psalmen sind also voller Personennamen.

Außer den Titeln gibt es in den Sprichwörtern grundsätzlich keine Personennamen. Im Rest des Alten Testaments hingegen sind Personennamen allgegenwärtig. In den Sprichwörtern ist das anders .

Zweitens werden keine Stammesgruppen oder Nationen namentlich erwähnt, wie sie im Rest des Alten Testaments allgegenwärtig sind. In den Sprüchen hingegen sind sie größtenteils in den Titeln enthalten, und die Titel lauten im Wesentlichen „David, König von Israel“. Israel ist also eins. In 25,1 wird Hiskia, der König von Juda, erwähnt, im Gegensatz zu Israel; das Königreich wird in 9,31 geteilt. Israel und Juda sind also im Grunde die einzigen Stämme, und beide tauchen ebenfalls in den Titeln auf. Und das habe ich später auch wieder aufgegriffen, als Madame Folly versucht, den jungen Mann zu verführen.

Und sie sagt im Grunde: „Mein Mann ist nicht in der Stadt, Mann, ich habe das Schlafzimmer für dich vorbereitet.“ Und in Kapitel 7:16 habe ich Bettwäsche aus Ägypten. Dort wird ägyptische Bettwäsche erwähnt.

uns das gleich ansehen.

Zu den Stammesgruppen, die außerhalb der Sprichwörter erwähnt werden, gehören die Moabiter, die Ammoniter, die Edomiter, Israel, die Philister, die überall erwähnt werden, die Ägypter, Chaldäer, Amoriter, Amalekiter, Aramäer, Assyrer, Babylonier,

die Stämme Israels, Ephraim, Juda, Benjamin, Dan. Diese Stammesgruppen werden in den Sprichwörtern außer unter der Bezeichnung Israel nicht erwähnt.

Hier sind einige Beispiele. Exodus, Kapitel 3, Vers 8. „Darum bin ich gekommen, um sie zu retten“, so spricht Gott, „ich bin gekommen, um sie aus der Hand der Ägypter zu retten und sie aus diesem Land in ein schönes und weites Land zu führen.“

Beachten Sie den Fokus auf Land, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. „Die Heimat der Kanaaniter, der Hethiter, der Amoriter, der Perisiter, der Hiwiter und der Jebusiter.“

Keines dieser Ites und Tites wird im Buch der Sprichwörter erwähnt. Sie werden hier aufgelistet, zwei, vier, sechs hintereinander. Esra 9:1 spiegelt dies wider.

Das ist Hunderte von Jahren später. An den beiden Enden des Kanons haben wir Mose und Esra. In Esra 9,1 heißt es: „Nachdem dies geschehen war, kamen die Fürsten zu mir und sagten: Das Volk Israel, einschließlich der Priester und Leviten, hat sich nicht von den Nachbarvölkern mit ihren abscheulichen Praktiken abgesondert, wie denen der Kanaaniter, der Hethiter, der Perisiter, der Jebusiter, der Ammoniter, der Moabiter, der Ägypter und der Amoriter. Zwei, vier, sechs, acht dieser Ites und Tites sind aufgeführt, viele von ihnen wiederholen, was wir in Exodus gesehen haben, einige fügen die Moabiter, Ammoniter usw. hinzu. In Richter 1,21 heißt es: „Die Benjaminiter jedoch vertrieben die Jebusiter nicht.“

Im Buch Josua heißt es: „Sie nahmen das ganze Land ein.“ Und dann kommt man zu Richter und sagt: „Nun ja, nicht wirklich. Sie nahmen den größten Teil des Landes ein, konnten aber die Jebusiter, die in Jerusalem lebten, nicht vertreiben. Die Jebusiter blieben also in Jerusalem, und die Benjaminiter konnten sie nicht vertreiben. Beachten Sie jedoch, dass die Benjaminiter und die Jebusiter aufgeführt sind, zwei Stammesgruppen, eine in Israel, eine außerhalb. „Bis zum heutigen Tag leben die Jebusiter dort und die Benjaminiter“ usw. usw.

Die Stämme Israels werden im Buch Josua erwähnt. Als Josua das Land aufteilte, teilte er es unter den verschiedenen Stämmen auf. Daher werden diese Stämme weder im Buch Israel noch im Buch der Sprichwörter erwähnt.

In Richter Kapitel 12, Vers 4 rief Jephta die Männer von Gilead zusammen und kämpfte gegen Ephraim. Die Gileaditer, die in Gilead in Transjordanien leben, schlugen sie, weil die Ephraimiten, eine Stammesgruppe in Israel, behauptet hatten: „Ihr Gileaditer seid Abtrünnige aus Ephraim und Manasse.“ Also werden Gileaditer zusammen mit den Ephraimiten genannt.

Die Edomiter sind sehr berühmt. Sie waren die Nachkommen Esaus. Esaus Nachkommen waren Edomiter, was auf das Wort „rot“ und die Rotfärbung ihrer Berge anspielt.

Petra ist ein berühmtes Beispiel dafür. Deuteronomium 23:7: „Verachte die Edomiter nicht, denn die Edomiter sind mit dir verwandt.“ Ja. Sie sind wie Esaus Nachkommen. Also, sei ruhig mit ihnen. Tu ihnen nicht weh. Nimm ihnen nichts weg. Lass sie in Ruhe. „Verachte die Ägypter nicht, weil ihr als Fremde in ihrem Land gelebt habt.“

Hier werden in der Bibel Ägypter und Edomiter erwähnt, und es heißt: „Hab Respekt vor ihnen.“ Diese Menschen sind mit euch verwandt. Ihr wart Gast in ihrem Land. Natürlich wart ihr versklavt, aber ihr wart Gast dort. Also seid auch mit den Ägyptern nachsichtig. 1. Samuel 21:7.

Einer von Sauls Dienern wurde an jenem Tag vor dem Herrn festgehalten. Sein Name war Doeg, der Edomiter. Er wird als Edomiter bezeichnet, als Nachkomme Esaus. Beachten Sie jedoch die Art und Weise, wie er eingeführt wird. Sie fügt sich nahtlos in die Erzählung ein. Doeg, der Edomiter, war Sauls oberster Hirte. Und dann tötete Doeg die Propheten bzw. Priester von Nob. Den Edomitern werden ganze Kapitel gewidmet.

Also, Sie lesen Genesis Kapitel 36. Dort finden Sie eine Genealogie der Edomiter. Jeremia 49 verläuft parallel dazu. Und dann das ganze Buch Obadja, das ganze Buch.

Nun, es ist kein wirklich langes Buch, aber zumindest das gesamte Buch Obadja ist im Grunde eine Verurteilung Edoms. Und dann ist Psalm 137, Vers 7, einer der Klassiker. In Psalm 137, Vers 7 heißt es: „Gedenke, Herr, was die Edomiter am Tag der Eroberung Jerusalems taten: Sie rissen es nieder“, riefen sie.

Hier in Israels Erinnerung, und es wurde in einem Lied niedergeschrieben, erinnern sie sich an die Zerstörung des Tempels, die für Israel in vielerlei Hinsicht verheerend war. Der Tempel wurde zerstört und sie waren am Boden zerstört. Es waren die Edomiter, die den Babyloniern zujubelten, als sie ihn zerstörten und niederrissen. Die Edomiter weinten, und die Israeliten sangen dies in Psalm 137 im Buch der Psalmen.

Die Edomiter waren in der gesamten Heiligen Schrift berühmt, selbst im Buch der Sprichwörter nicht. Die Moabiter, der Ursprung der Moabiter, liegt in Genesis, Kapitel 19, Vers 37. Und in Genesis 19 geht Lot im Wesentlichen in die Höhle, nachdem er aus Sodom geflohen war und Gott Sodom und Gomorra zerstört hatte. Er ist mit seinen Töchtern in einer Höhle. Sie machen ihn betrunken. Sie haben Kinder von ihrem Vater. Deshalb wird er „Moab“ genannt, „von Vater“. Tut mir leid, das ist irgendwie eklig, aber daher kommt der Begriff Moab, von Vater. Exodus 15:15, die Fürsten von Edom werden in Angst und Schrecken geraten und die Anführer von Moab – hier werden wieder Stammesgruppen aufgezählt – Edom und Moab werden von Zittern ergriffen und das Volk von Kanaan wird dahinschmelzen.

Erinnern Sie sich an den König, der Bileam anheuerte, Bileam und seinen sprechenden Esel in Numeri 22 bis 24. Bileam wird Israel verfluchen, weil Balak, der

König von Moab, Bileam angeheuert hatte, um Israel zu verfolgen und zu verfluchen. Und so listet Balak, der König von Moab, diese Dinge in Numeri 22 bis 24 wieder auf, überall dort war der Ursprung Moabits.

In Deuteronomium Kapitel 2, Vers 9 heißt es: „Dann sprach der Herr zu mir: Bedränge die Moabiter nicht und reize sie nicht zum Krieg, denn ich werde dir keinen Teil ihres Landes geben.“ Die Moabiter waren also durch Lot mit Israel verwandt und verkehrten im Grunde mit den Moabitern. Doch in 2. Samuel 8,2 besiegte David auch die Moabiter.

Da herrscht eine gewisse Spannung, und David verprügelt die Moabiter in 2. Samuel 8,2. In 1. Könige 11,1 heißt es auch, dass König Salomo neben der Tochter des Pharaos viele ausländische Frauen liebte: Moabiterinnen, Ammoniterinnen, Edomiterinnen. Wir haben uns gerade diese Moabiterinnen, Ammoniterinnen und Edomiterinnen angesehen. Salomo nahm diese Nebenfrauen und verschiedene Frauen in seine Reihen auf, die Sidonierinnen und die Hethiterinnen.

Und sein Fall wird in 1. Könige 11, Vers 1 erwähnt. Wir wollen hier nicht näher darauf eingehen, aber dazu gibt es mehr zu sagen. In Jesaja 16, Vers 7 heißt es: „Die Moabiter jammern. Sie jammern gemeinsam um Moab.“ Die Moabiter werden im Buch Jesaja also erneut erwähnt. Ruth ist als Ruth, die Moabiterin, bekannt.

Sie stammt aus dem Land Moab und ist eine Nachfahrin dieser Gegend. Sie wird Ruth, die Moabiterin, genannt. Die Moabiter werden in der gesamten Heiligen Schrift erwähnt. In den Sprüchen jedoch nicht.

Die Ammoniter, Ammon, mein Volk, von Lot und seinen Töchtern in der Höhle. Zwei Töchter, eine brachte Moabiter hervor, die andere Ammoniter. Ammon-Jordan ist bis heute nach Ammon benannt. Die jüngere Tochter hatte auch einen Sohn und nannte ihn Ben-Ammi, Sohn meines Volkes. Und er ist bis heute der Vater der Ammoniter.

Und daher stammen sie als Nachkommen Lots. 5. Mose 2,37: „Aber gemäß dem Gebot des Herrn, unseres Gottes, habt ihr das Land der Ammoniter nicht angegriffen.“ Mit anderen Worten: Als die Israeliten herüberkamen und Edom umgingen, sagte Gott: „Legt euch nicht mit ihnen an.“ Sie sind Nachkommen Esaus. Legt euch nicht mit Moab an, sie sind Nachkommen Lots. Sie sind Brüder und legen sich nicht mit den Ammonitern an, und sie haben sie nicht berührt.

Doch als sie an Edom, Moab und Ammon vorbeizogen, wurden sie von den Amoritern Og und Sihon angegriffen. Sie waren Amoriter, und die Amoriter waren keine Brüder der Israeliten. Und genau das geschah. Wie dem auch sei, in Richter 3,13 schloss sich Eglon den Ammonitern und Amalekitern an und griff Israel an. Ich glaube, Eglon war ein moabitischer König und holte sich die Ammoniter und

Amalekiter zur Hilfe. Es gab also noch zwei weitere Amoriter und sie nahmen die Stadt Palms ein, die Stadt Jericho, gleich jenseits des Jordan.

Richter 10,7: Jephtha wurde zornig auf sie und verkaufte sie an die Philister, eine in Israel bekannte Gruppe von Philistern und Ammonitern. Die Ammoniter und Philister schlossen sich zusammen, und Jephtha zog gegen die Ammoniter. Im Buch der Richter wird es Kriege geben, und Jephtha wird siegen. In 1. Samuel, Kapitel 14, Vers 47 hatte Saul die Herrschaft über Israel übernommen und kämpfte gegen ihre Feinde auf allen Seiten.

Moab und die Ammoniter, da sind eure Ammoniter, Edom, die Könige von Zoba, und die Philister, noch einmal, Philister, der Stammesname. Wohin er sich auch wandte, bestrafte er sie. Jeremia springt weit in die Propheten hinein, weit voraus in der Zeit, Jeremia über die Ammoniter, und dann geht er weiter zu Kapitel 49:1, das ist, was der Herr über Ammon und die Ammoniter sagt, er verfolgt sie und wo das Buch, die Propheten gegen Ende, Jeremia all diese Abschnitte gegen die verschiedenen Höhen und Tiefen in Babylon selbst hat.

In Jeremia 49 ff., Zefanja 2:9, heißt es: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, der Allmächtige, der Gott Israels, Moab soll wie Sodom werden und die Ammoniter wie Gomorra.“ Zefanja steht also am anderen Ende der Geschichte, ein Ort voller Unkraut und Salzgruben, eine ewige Einöde. Er erwähnt, dass die Ammoniter genauso untergehen werden wie Gomorra.

Also, die Ammoniter, wir haben uns die Edomiter angesehen, Esaus Nachkommen, die Moabiter, die in der gesamten Schrift häufig erwähnt werden, die Ammoniter, Ammon-Jordanien und die Ammoniter, Jephtha usw. Und sie sind jetzt die Philister, eine weitere Gruppe, die überall in der Schrift erwähnt wird. Sogar in Genesis Kapitel 26:1 gab es eine Hungersnot im Land, zusätzlich zu der vorherigen Hungersnot zu Abrahams Zeiten. Und Isaak ging zu Abimelech, dem König der Philister in Gerar. Hier haben wir also Abimelech, den König von Gerar, und er ist ein Philister. Erinnern Sie sich, bevor Isaak das tat, wollte er über seine Frau lügen, sie ist wieder meine Schwester. Isaak wird dasselbe tun wie sein Vater. Sein Vater hat das bereits getan. Ich glaube, es war auch in Kapitel 12 oder 20 in Genesis mit dem Philisterkönig.

Richter 10:6, und weiter: „Die Israeliten taten, was böse war in den Augen des Herrn. Sie dienten den Baalen und Ascheroth und den Göttern von Aram, den Göttern von Sidon, den Göttern von Moab, den Göttern der Ammoniter, den Göttern der Philister.“ Hier werden die Philister aufgeführt, weil die Israeliten den Herrn verließen und ihm nicht länger dienten.

Richter 14:4: Wer kämpfte, welcher der Richter kämpfte tatsächlich gegen die Philister? Seine Eltern, Samsons Eltern, wussten nicht, dass dies vom Herrn kam, der eine Gelegenheit suchte, die Philister zu konfrontieren. Also zog Samson gegen die

Philister in den Kampf. Und tatsächlich heiratete er Delila, eine Philisterin. Am Ende seines Lebens ging er in den Tempel, riss die Mauern nieder und tötete in seinem Tod mehr Menschen als je zuvor, denn es gab einen Tempel, einen Tempel der Philister, den Samson am Ende seines Lebens zerstörte. Samsons ganzes Leben bestand also darin, dass er auch dort lebte, wo er in der Gegend von Beit Schemesch lebte, im Tal, und zu den Philistern zog. Und deshalb heiratete er überhaupt erst eine Philisterin.

David, heißt es, lief und blieb stehen. Das ist 1. Samuel 17:51. David lief und blieb bei ihm stehen, ergriff das Schwert des Philisters und zog es aus der Scheide. Und er tötete ihn und schlug ihm mit dem Schwert den Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr Held tot war, drehten sie sich um und rannten. David besiegte die Philister, indem er Goliath tötete, den Anführer der Philister oder den großen Krieger der Philister.

David und Goliath – der ganze Kontext davon dreht sich um die Philister. Es werden Philister erwähnt, Philister, Philister, Philister, Philister. In Jesaja 9,12 haben die Aramäer aus dem Osten und die Philister aus dem Westen Israel mit offenem Rachen verschlungen.

Die Aramäer, im Grunde Syrien, kamen aus dem Osten und die Philister aus dem Westen. Sie werden im Buch Jesaja und im Buch Jeremia erwähnt, also viel später in der Geschichte Israels, denn der Tag der Vernichtung aller Philister ist gekommen. Die Philister sind also da.

Und dann, natürlich, zurück zu Amos 1:8 : „Ich werde den König von Aschdod vernichten, der das Zepter in Aschkelon hält. Und ich werde meine Hand gegen Ekron richten, bis der letzte Philister tot ist.“ Die Philister hatten also fünf Städte, bekannt als die Pentapolis, fünf Pentapolis-Städte, fünf Städte: Ekron, Gath – aus Gath stammte Goliath –, Aschdod, Aschkelon und Gaza, der Gazastreifen, oder die Gazastreifen-Bewohner sind bis zum heutigen Tag ein Dorn im Auge Israels.

Wo werden die Philister im Buch der Sprichwörter erwähnt? Keineswegs. Es werden keine größeren Nationen erwähnt, außer, wie bereits erwähnt, ägyptisches Leinen in Sprichwörter 7,16. Ansonsten gibt es keine Erwähnung. Das erinnert mich irgendwie daran, dass ägyptisches Leinen auch heute noch berühmt ist. Da steht der MyPillow-Typ auf und sagt, er hätte diese Giza Dream-Bettlaken, die angeblich richtig gut sind, weil sie aus Baumwolle aus Gizeh bestehen, das praktisch in Ägypten liegt, am Nil und am Mittelmeer. Und er hat diese Giza Dream-Bettlaken, die beste Baumwolle der Welt. Und bis zum heutigen Tag wirbt er damit, dass dies die beste Baumwolle der Welt sei, kaufen Sie meine Giza Dream-Bettlaken. Und so greift das Buch der Sprichwörter, wissen Sie, schon vor langer Zeit dieses Thema auf, das ägyptische Leinen.

Es tut mir leid, das ist mir entgangen. Aber wie dem auch sei, in Genesis 12:10 heißt es: „Und es kam eine Hungersnot ins Land, und Abram ging nach Ägypten, um dort wegen der Hungersnot eine Zeit lang zu leben.“ Wohin ging er, als es in Israel Hungersnot gab? Er ging nach Ägypten.

Ägypten ist eine Flusskultur. Sie hatten also immer, wie soll ich sagen, immer Ernten. Es gab dort selten Hungersnöte. Jetzt gibt es dort hin und wieder Hungersnöte. Wir sehen das bei Josef, aber Ägypten war im Großen und Ganzen die Kornkammer. Und so gibt es Probleme in Israel. Israel ist eine Regenkultur, und es regnet nicht. Man musste nach Ägypten in die Flusskultur gehen, um Nahrung zu bekommen, wie Abraham es hier tat und später auch Israel. Genesis Kapitel 39, Vers 1. Josef war nach Ägypten gebracht worden. Also warf Josefs Bruder ihn in eine Grube. Sie verkauften ihn dann an die Ismaeliten.

Die Ismaeliten brachten ihn nach Ägypten und er wurde dort als Sklave verkauft. Exodus, Kapitel 1, Vers 8. Dann kam in Ägypten ein neuer König an die Macht, dem Josef nichts bedeutete.

Die gesamten ersten Kapitel des Exodus, der Pharao und Moses in Ägypten, der Exodus, der Auszug aus Ägypten, die Kapitel 14 und 15 des Exodus und das Passahfest drehen sich alle um den Tod der Erstgeburt in Ägypten. Ägypten, Ägypten, Ägypten, Ägypten wird also überall erwähnt, außer im Buch der Sprichwörter, mit Ausnahme dieser ägyptischen Leinentücher in Kapitel 7. Josua, Kapitel 24, Vers 6.

Als ich euer Volk aus Ägypten führte, kamt ihr ans Meer und zum Exodus-Motiv. Richter, Kapitel sechs, Vers acht. Er sandte ihnen einen Propheten, der sagte: So spricht der Herr, der Gott Israels.

Ich habe euch aus Ägypten geführt. Gott ist also als der Gott bekannt, der sie aus Ägypten geführt hat. Und darauf wird immer wieder hingewiesen.

Das Exodus-Motiv zieht sich durch das gesamte Testament. Und so führte er sie aus Ägypten, Ägypten, Ägypten, Ägypten, was im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt wird. 1. Samuel, Kapitel 15, Vers 2.

So spricht der Herr, der Allmächtige: Ich werde die Amalekiter für das bestrafen, was sie Israel angetan haben, als sie ihnen beim Auszug aus Ägypten auflauerten. Wieder wurde Ägypten erwähnt.

1. Könige 4:30: „Salomos Weisheit war größer als alle Weisheit der Menschen im Osten und größer als alle Weisheit Ägyptens.“ Ägypten. Wir haben jede Menge ägyptische Weisheitsliteratur, und in dieser Weisheitsliteratur heißt es, Salomos Weisheit war größer als die des ägyptischen Volkes.

Beachten Sie noch einmal, Ägypten, beachten Sie die Verbindung mit Weisheit und Dingen, die im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt werden. Nehemia, viel später nach dem Exil und der Zerstörung des Tempels, Nehemia, Kapitel 9, Vers 18. Und als sie sich ein Bildnis eines Kalbes gossen und sagten: „Dies ist euer Gott, der euch aus Ägypten heraufgeführt hat“ oder „Dies sind die Götter“.

Mit anderen Worten: Es war nicht Jahwe, Jehova, der euch herausgeführt hat. Es waren diese, das Kalb, das Gott euch herausgeführt hat. Dies sind die Götter, die euch aus Ägypten herausgeführt haben.

Und das ist Teil des Götzendienstes. Aber beachtet, dass sie euch aus Ägypten herausführten. Sogar Nehemia bezeichnet dies als ein wichtiges Ereignis in der Geschichte Israels. In den Psalmen wird ausführlich darauf eingegangen.

David Emanuel, wenn Sie sich im E-Learning-Programm zur Bibel mit den Psalmen befassen, finden Sie fünf Vorlesungen, in denen David Emanuel das Motiv des Exodus aus Ägypten im Buch der Psalmen entwickelt. Psalm 78, Psalm 105, 106, Psalm 135 und 136. In diesen fünf Psalmen zeigt er, wie das Exodus-Motiv im Buch der Psalmen wiederhallt.

Hier ist Psalm, ich mache einen anderen. Psalm 81:10: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat“ aus Psalm 81:10.

Jesaja 11:11: An jenem Tag wird der Herr seine Hand ein zweites Mal ausstrecken und den überlebenden Rest seines Volkes aus Assyrien, aus Unterägypten und Oberägypten, aus Kusch und aus Jerusalem zurückholen. Und er fährt fort, aber beachten Sie, dass er sie, wie erwähnt, aus Ober- und Unterägypten zurückbringen wird.

Und wie bereits erwähnt, werden diese bunten Leinenstoffe aus Ägypten in den Sprüchen nur in Kapitel 7, Vers 16 erwähnt.

Assyrien wird in den Sprichwörtern überhaupt nicht erwähnt. Babylon wird in den Sprichwörtern überhaupt nicht erwähnt. Ägypten wird außer in Bezug auf Leinen nicht erwähnt.

In den Sprichwörtern werden also keine Stammesgruppen erwähnt: Philister, Ammoniter, Moabiter, Hethiter, Jebusiter. Keiner dieser Stämme wird im Alten Testament erwähnt. In den Sprichwörtern ist das anders.

Und was ist mit den Orten? Drittens: Es gibt keine Städte oder Orte, keine Stammesgrenzen, die im Alten Testament allgegenwärtig sind. Alle diese Orte werden detailliert aufgelistet. Doch im Buch der Sprichwörter gibt es keinen einzigen. Null. Es wird nicht einmal erwähnt, nun ja, im ersten Buch werden Jerusalem, Zion,

ein berühmter Ort, Salem, wie auch immer man es nennen will, nicht einmal erwähnt. Jerusalem, Salem, Zion werden im Buch der Sprichwörter nicht erwähnt.

Und doch brachte in Genesis 14:8 Melchisedek, der König von Salem, Melchisedek, König von Jerusalem, Brot und Wein heraus. Er war der Priester Gottes, des Allerhöchsten. Josua 10:1 Adonisedek, König von Jerusalem, hörte, dass Josua ihn gefangen genommen hatte. Josua 15:63 Juda konnte die Jebusiter nicht vertreiben, die in Jerusalem lebten. Also besaßen die Jebusiter Jerusalem und die Benjaminiter, oder hier heißt es, Juda konnte sie nicht vertreiben. Bis zum heutigen Tag hatten die Jebusiter die Kontrolle. Und 1 Samuel 17:54 David nahm den Kopf des Philisters, Goliaths Kopf, und brachte ihn nach Jerusalem. Dies geschah, nachdem er ihn später getötet hatte. Er brachte seinen Kopf nach Jerusalem und legte die Waffen der Philister in seine eigenen Zelte. So hatte er das Schwert Goliaths, Goliaths Kopf ließ er in Jerusalem.

2. Samuel 5:5, David regierte sieben Jahre lang in Hebron über Juda. Er war also sieben Jahre König in Hebron, das etwa 32 Kilometer südlich von Jerusalem liegt, und sechs Jahre. Von dort aus regierte er 33 Jahre lang über Israel und Juda. Er war also in Hebron, regierte über Juda und expandierte dann. Er verlegte die Hauptstadt nach Norden. Das wäre, als hätte man seine Hauptstadt in Miami. Sie liegt zu weit südlich. Sie haben sie nicht in Miami, sondern in Washington, D.C., in die Mitte der 13 Bundesstaaten verlegt.

Also verlegte David seine Hauptstadt nach Norden, nach Jerusalem, und Jerusalem wurde zur Stadt Davids, weil David es eroberte und zu seiner Hauptstadt machte. Und dann wird David die Bundeslade dorthin bringen. David, Salomon und Salomon werden dort in Jerusalem den Tempel bauen. Jesus wird später nach Jerusalem kommen und dort sterben. Wie dem auch sei, Jerusalem ist eine sehr, sehr bedeutende Stadt. Jerusalem, Salomon erbaute dort den Tempel. In den Sprüchen wird es nirgends erwähnt. In 1. Könige 9,15 finden wir den Bericht über die Zwangsarbeit, die König Salomon auferlegte, um den Tempel des Herrn, seinen eigenen Palast und die Terrassen, die Mauern von Jerusalem und Hazor, Megiddo und Geser zu bauen. Also werden Hazor, Megiddo und Geser zusammen mit Jerusalem aufgeführt.

Salomo baute diese Städte auf besondere Weise wieder auf. Und sie werden im 1. Buch der Könige ausdrücklich erwähnt. In den Sprüchen wird nichts davon erwähnt.

Psalm 15:18: „Möge es dir gefallen, Zion gedeihen zu lassen und die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen.“ Psalm 51: Davids Sündenbekenntnis mit Batseba. Und am Ende sagt er: „Möge es dir gefallen, Zion gedeihen zu lassen.“ Mit anderen Worten: „Ich habe gegen dich gesündigt, aber lass Zion dennoch gedeihen und baue die Mauern Jerusalems wieder auf.“ Und David betet dafür.

Psalm 137 ist, wie gesagt, ein wirklich klassischer Psalm. Psalm 137 beschreibt die Zerstörung des Tempels an den Flüssen von Babylon. Beachten Sie, dass Babylon erwähnt wird, in den Sprüchen jedoch nie. „Am Fluss von Babylon saßen wir und weinten, als wir an Zion dachten“, als wir an Jerusalem dachten. „Dort an den Pappeln hängten wir unsere Harfen auf, denn dort verlangten unsere Entführer Lieder von uns, unsere Peiniger verlangten Freudenlieder. Sie sagten: Singt uns eines der Lieder Zions.“ Hier wurden die Juden also verbannt. Der Tempel wurde zerstört. Sie wurden nach Babylon gebracht und die Babylonier sagten: Singt uns eines der Lieder Zions.

Zion war also das Zentrum der Psalmen, der Psalmenanbetung und der Prozessionen, die nach Jerusalem führten. Und nun haben die Babylonier sie eingenommen und sagen: „Singt uns eines der Lieder Zions.“ Eine schreckliche Zeit in der Geschichte Israels. Jerusalem, Jerusalem, Salem und Zion werden also in allen drei Schriften erwähnt, null. In den Sprüchen:

es ist irgendwie erstaunlich. Sinai, Sinai ist auch ein berühmter Ort. Exodus 19:20, der Herr stieg auf den Berg Sinai herab und rief Moses auf den Gipfel des Berges. Also stieg Moses hinauf. Sinai, Kapitel 19:23 im Exodus, Moses sagte zum Herrn, das Volk darf nicht auf den Berg Sinai steigen, weil du uns selbst gewarnt, Grenzen um den Berg gezogen und ihn als heilig erklärt hast. Also wurde der Berg Sinai abgesondert. Das Volk durfte nicht hinaufsteigen. Moses stieg hinauf, sie durften nicht auf den Berg Sinai steigen.

Deuteronomium 33:2, „Der Herr“, sagte er, „der Herr kam vom Sinai und ging von Seir über ihnen auf.“ Seir ist der Wohnort der Edomiter. „Er leuchtete vom Berg Paran.“

Richter 5:5: Die Berge bebten vor dem Herrn, dem Sinai. Beachten Sie, wie Gott sich mit diesem Ort identifiziert. Und die Berge bebten vor dem Herrn, dem Sinai, und identifizierten sich.

Psalm 68,8: „Die Erde bebte, der Himmel ließ Regen regnen vor Gott, dem vom Sinai.“ Gott war also in seiner Gegenwart mit dem Sinai verbunden. Erinnern Sie sich auch an die Geschichte, in der Elia vor Isebel floh und schließlich zum Sinai hinabstieg. Dort begegnete er Gott auf seiner Flucht vor Isebel. Gott schickte ihn wieder hinauf. Wie dem auch sei, Sie erinnern sich an diese Geschichte.

Und was ist mit dem Jordan? Wir sprechen oft von Israel als Jordan. Wir haben Lieder wie „Ich habe den mächtigen Jordan rollen sehen“ und ähnliches. In Amerika ist der Jordan eher ein Bach, aber dort ist er groß. Genesis 13:11: „Da erwählte sich Lot die ganze Jordanebene und brach auf nach Osten.“ Abraham gelangte nach Westen, und Lot ging hinunter zum Jordan, zum Jordan.

Es wird im Buch Genesis 13 erwähnt. Im Buch Numeri 22 zogen die Israeliten in die Ebenen Moabs und lagerten am Jordan gegenüber von Jericho. Jericho liegt nur wenige Kilometer vom Jordan entfernt. Wenn man den Jordan überquert, ist Jericho die erste Stadt im dortigen Rift Valley, gleich nördlich des Toten Meeres. Der Jordan wird in der Heiligen Schrift häufig erwähnt. Deuteronomium 1:5: Östlich des Jordan, im Gebiet Moabs, begann Moses das Gesetz auszulegen. Moses ist also oben in den Ebenen Moabs und legt das Gesetz aus, das Buch Deuteronomium. Und als sie hinausblickten, blickten sie hinunter, und was war da? Der Jordan und gleich gegenüber die Stadt Jericho. Man konnte sie vom Berg Pisga aus sehen. Und man blickt hinunter auf den Jordan und Jericho.

Und hier liefert Moses das Buch Deuteronomium. Josua 3:13. Und sie sagten, als die Priester herabkamen, überquerten sie den Jordan. Sie betraten den Jordan, doch das flussabwärts fließende Wasser wurde abgeschnitten und staute sich. So wurde der Jordan überquert. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass die Priester mit der Bundeslade ankamen, das Wasser dann in Adma aufgehalten wurde und die Priester trockenen Bodens hinübergingen, wie sie es beim Exodus taten, eine Art Echo des Auszugs aus Ägypten und der Überquerung des Schilfmeers.

2. Samuel 19:5, Dann kehrte der König zurück und ging bis zum Jordan. Nun kamen die Männer von Juda nach Gilgal. Gilgal liegt etwas außerhalb von Jericho, um dem König entgegenzugehen und ihn über den Jordan zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt verfolgte ihn Absalom, Davids Sohn. Absalom versuchte, David zu töten. Und so flieht David.

Wenn man aus Jerusalem flieht, flieht man den Berg hinunter ins Rift Valley und überquert den Jordan nach Transjordanien. David war also dort hinübergegangen, und dann wurde Absalom auf der anderen Seite in Transjordanien von Joab getötet. Und jetzt kommt David zurück über den Jordan, und es wird erwähnt, dass er den Jordan überquert. Es wird also überall erwähnt. Elia sagte zu ihm, zu Elisa: „Bleib hier. Der Herr hat mich an den Jordan gesandt.“ Er antwortete: „So wahr der Herr in Juda lebt, ich werde dich nicht verlassen.“ Also versucht Elia, Elisa auszuweichen. Elisa, dieser Engel, sagte zu Elisa: „Hey Mann, bleib bei ihm, denn wenn du ihn siehst, wenn er geht, wird dir etwas Gutes widerfahren.“ Und Elisa sagt: „Ich gehe nicht.“ Und dann sagt Elia: „Hey, geh zurück, geh zurück, geh zurück.“ Ich muss den Jordan überqueren, geh zurück.“ Er sagt: „Ich gehe nicht zurück.“ Und so versucht Elisa, ihm zu folgen. Und dann verwandelt sich Elia und solche Dinge. Wie dem auch sei, das ist eine ziemlich coole Geschichte mit dem Jordan.

Psalms 114,3: „Das Meer schaute und floh. Der Jordan wich zurück.“ Das Meer schaute und floh. Exodus 14 und 15, der Auszug aus Ägypten, und der Jordan wich zurück. Der Jordan wurde hier also gewissermaßen parallel zum Auszug aus dem Roten Meer dargestellt.

Jeremia 12,5: „Wenn du mit Fußmännern um die Wette gelaufen bist und sie dich ermüdet haben, wie kannst du es mit Pferden aufnehmen? Wenn du im sicheren Land stolperst, wie willst du es im Dickicht am Jordan schaffen?“ Jeremia sagt also, dass man im Dickicht des Jordan nicht rennen kann. Und der Jordan wird häufig erwähnt. Jesus wird sogar im Jordan getauft.

Der Jordan ist der Ort, an dem Jesus von Johannes dem Täufer getauft wurde. Ich hatte sogar das Privileg, meine eigene Tochter im Jordan, südlich des Sees Genezareth, taufen zu lassen. Der Jordan wird also in allen unseren Heiligen Schriften an vielen Stellen erwähnt, in den Sprüchen jedoch nie.

Hier eine Litanei der anderen, die nicht einmal erwähnt werden. Es sind berühmte Orte in Israel. Bethel wird in den Sprüchen nicht erwähnt. In Bethel steht Jakobs Leiter, er legt sich hin und sieht die Engel auf- und absteigen. Dort stehen die goldenen Kälber Jerobeams, eines davon wird in Bethel aufgestellt. Bethel bedeutet das Haus Gottes.

Hebron, wo die Patriarchen bis zum heutigen Tag begraben sind. Und wenn Sie nach Hebron gehen, Hebron, war David dort während des ersten Teils seiner Herrschaft König, etwa sieben Jahre lang. Er war König in Hebron.

Von Dan bis Beerscheba wird Beerscheba nicht erwähnt. Beerscheba wird nie erwähnt. Abrahams Brunnen ist dort.

Dan im Norden, der ganze Stamm Dan, zieht hinunter zur Stadt Laisch, direkt am Fuße des Berges Hermon. Dan wird in der gesamten Heiligen Schrift erwähnt, jedoch nie in den Sprüchen. Dort wurde auch eines der goldenen Kälber Jerobeams aufgestellt, das jedoch nie erwähnt wird.

Gilgal ist ein berühmter Ort. Shiloh, wo die Stiftshütte ursprünglich für einige Jahre in Israel stand, wird in den Sprichwörtern ebenfalls nie erwähnt.

Samaria wird nicht erwähnt. Sichem wird nicht erwähnt. Megiddo wird nicht erwähnt. Hazor wird nicht erwähnt. Jesreel wird nicht erwähnt. Die Pentapolis der Philister, Akron, Gat, Aschton, Aschkelon und Gaza werden im Buch der Sprichwörter nie erwähnt.

Und noch etwas Interessantes: die levitischen Städte. Es gibt 48 levitische Städte, in die die Leviten gingen. 48 Städte wurden ihnen gegeben, werden in den Sprichwörtern aber nie erwähnt.

Zufluchtsstädte, sechs Zufluchtsstädte, drei in Transjordanien, drei in Jordanien, auf der israelischen Seite, Orte, wohin Menschen fliehen konnten, um ihre Unschuld zu beteuern. Es gibt Zufluchtsstädte, und keine davon wird erwähnt. Der Punkt ist also,

dass in den Sprichwörtern keine Städte, Flüsse, Stammesgrenzen oder Stammesorte erwähnt werden, während im Rest des Alten Testaments diese Orte – Bethel, Jerusalem, Zion – erwähnt werden und im gesamten Testament allgegenwärtig sind.

Keiner von ihnen wird in den Sprichwörtern erwähnt. Die Sprichwörter sind anders. Die Sprichwörter sind anders.

Jetzt möchte ich einen Schritt zurücktreten und mir die Zahlen ansehen, die ich gemacht habe. Ich möchte hier einfach ein Zahlenspiel mit Ihnen spielen. Und jetzt weiß ich, dass ich das ohne Diagramm und so vielleicht auch einbauen kann.

Sie sind in der PowerPoint-Präsentation. Ich werde sie unter diese Vorlesung stellen, in die PowerPoint-Präsentation und auch in die dort vorhandenen Notizen. Wie oft kommen im Buch Genesis Personennamen vor? Nun, 802 Mal, also etwa 52 %. 52 % der Verse in Genesis enthalten Personennamen, Stammesnamen oder Städtenamen. Ich meine diese drei Arten von Namen. Im Grunde genommen kommen sie in 52 % der Verse vor.

Im Deuteronomium sind es etwa 16 %. In den Sprichwörtern sind es 1 %. Was für ein Kontrast.

52 % der Verse in der Genesis, 16 % in den Sprichwörtern, 1 % und all das steht in den Titeln. Wenn man also die Titel herausnimmt, bleibt nichts übrig.

Wie steht es mit Ortsnamen? In der Genesis enthalten 16 % der Verse Ortsnamen: Bethel, Ägypten, Beerscheba, Sichem und verschiedene Orte, die die Patriarchen besuchten. Im Deuteronomium enthalten 26 % der Verse Ortsnamen. Im Buch der Sprichwörter enthalten 16 % der Verse Ortsnamen, im Deuteronomium 26 %, in den Sprichwörtern 0 %. Bei den Sprichwörtern ist das anders.

Und was ist mit Stammesnamen, Nationalnamen, Ammonitern, Moabitern, Philistern und dergleichen? In 17 % der Verse des 1. Buch Mose werden diese 17 % erwähnt. Im 5. Buch Mose sind es 13 %. In den Sprüchen sind es 0,3 %. Das ist weniger als 1 %. Ich meine, es sind 0,3 % der Verse, in denen es vorkommt.

Was ich also sagen will, ist, dass die Sprüche zahlenmäßig weit unten bei Personennamen, Ortsnamen und Stammes- oder Nationalnamen liegen und in allen drei Kategorien um 1 % oder 0 % zurückgehen. Was ich also sagen will, ist, dass ich die Verse genommen habe, wissen Sie, Genesis hat 1.533 Verse. Und ich habe sie durch die Anzahl der Dinge geteilt, um sie anzugleichen. Und dann hat Deuteronomium 959 und Sprüche 915. Also habe ich die 915 Verse in den Sprüchen aufgeteilt, da sollte doch sicher ein Ortsname sein. Ich meine, 915 Verse.

Welche andere Bibelstelle enthält 915 Verse und keinen Ortsnamen? Es gibt keinen. Also habe ich sie verglichen und sie quasi gleichgestellt. Die Sprüche 915 enthalten zwar viele Verse, aber keine Ortsnamen. Personennamen kommen nur in Titeln vor. Ich denke also, die Statistiken bestätigen, was ich Ihnen gerade mitgeteilt habe.

Kommen wir nun zu Nummer vier. Wir werden uns vorarbeiten. Hoffentlich kommen wir etwas schneller voran, aber es gibt keine Berufung oder Berufung von Einzelpersonen. Im Buch der Sprichwörter gibt es keine Berufung von Einzelpersonen.

In Genesis 12:1 heißt es: „Der Herr sprach zu Abraham: Geh aus deinem Land, von deinem Volk, aus dem Haus deines Vaters in ein Land, das ich dir zeigen werde.“ Dieses Land ist für Abraham eine ganz große Sache. Ihm wurde gesagt, er solle Ur verlassen, um in das gelobte Land zu gehen.

Moses in Exodus 3:9, Vers 10. „So geh nun, ich sende dich“, oder ja, Kapitel 3:9 und 10. „Ich sende dich nun zum Pharao, um mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten zu führen.“ Und so wird Moses zum Pharao gesandt, noch einmal zum Pharao. Im Buch der Sprichwörter wird weder der Pharao noch irgendein Pharao erwähnt. Und Moses wird in Exodus 3 aus dem brennenden Dornbusch gerufen.

Gideon wird in Richter 6 gerufen, als der Engel Gott ihm erschien und sagte: „Der Herr ist mit dir, starker Krieger.“ In der Zwischenzeit versteckte sich Gideon in dieser kleinen Kelter. Er sagte, er fühle sich nicht wie ein starker Krieger. Er sagte: „Gott, komm schon. Was soll das? Du machst mich zu einem starken Krieger. Ich verstecke mich hier unten vor diesen Leuten und den Midianitern und so.“ Und dann rief Gott Gideon, und er wurde ein großer Anführer.

Samuel, erinnerst du dich an den kleinen Jungen Samuel? Er ist in Elis Haus. Er untersteht dem Priester Eli und der Herr sagt: „Samuel, Samuel.“ Und der kleine Junge rennt hinaus und sagt: „Eli, was willst du?“ Eli sagt: „Geh zurück ins Bett, Junge.“ Und dann kommt es wieder: „Samuel, Samuel.“ Gott sagt: „Samuel rennt in Eli hinein.“ „Eli, was willst du?“ Eli sagt: „Geh.“ Beim dritten Mal begreift Eli es endlich und sagt: „Mann, Gott muss etwas mit dir vor haben, Mann.“ Als Gott also kommt und sagt: „Samuel, Samuel, sagst du: „Hier bin ich.“ Und so: „Samuel, Samuel.“ Dann sagt Samuel: „Sprich, denn dein Diener hört zu.“ Spielen Sie mit seinen Worten. „Schma“ bedeutet: „Hör in seinem Namen zu.“ Und so wird Samuel dann von Gott zu dieser Nachtvision über Eli gerufen und erfährt, dass Elis Söhne sowieso getötet werden. Von da an geht es weiter.

Saul wird gerufen. Er jagt den Esel seines Vaters. Er kommt zu Samuel, und Samuel salbt Saul. Saul wird gerufen: „Kommt, lasst uns nach Gilgal gehen und dort die Königsherrschaft erneuern.“ Saul, 1. Samuel 11:14-15. Also ging das ganze Volk nach Gilgal und machte Saul vor dem Herrn zum König. Das ist also Sauls Ruf.

David, du erinnerst dich an die Berufung Davids zum König und an 1. Samuel 16,6 ff. Und als sie ankamen, sah Samuel Eliab und dachte: „Die Salbung des Herrn steht gewiss vor dem Herrn.“ Und der Herr sagte zu Samuel: „Achte nicht auf sein Aussehen oder seine Größe, denn ich habe ihn verworfen.“ Der Herr sieht nicht auf die Dinge, auf die die Menschen sehen.

Die Menschen sehen auf das Äußere, aber der Herr sieht auf das Herz. Da sagte der Herr: „Steh auf, steh auf!“ Und etwas später sagte er: „Steh auf und salbe ihn.“ Damit ist David gemeint. Also nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn im Beisein seiner Brüder. Und von diesem Tag an kam der Geist des Herrn kraftvoll über David. Samuel ging nach Rama. Beachten Sie den Ortsnamen und Samuel. Also all diese Namen, nichts von diesem Zeug, keine Namen in den Sprüchen.

David wird nur in diesem einen Titel erwähnt und Samuel wird in Ramah natürlich überhaupt nicht erwähnt. Und so ist bei all diesen Dingen das Vorwort anders.

Salomo erhält seinen Ruf nach Gibeon. Er ist also unterwegs, und der Herr erscheint Salomo in der Nacht im Traum. Und Gott fordert ihn auf: „Bitte um alles, was du von mir willst.“ Gib deinem Diener ein scharfsinniges Herz, um dieses Volk zu regieren und zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden.

Also bittet Salomo um Weisheit. Und Gott sagt: „Weißt du, das freut mich. Ich werde dir ein langes Leben und Reichtum schenken, weil du nicht darum gebeten hast.“

Ich werde sie Ihnen trotzdem geben. Also, Salomo wird in 1. Könige 3 gerufen, in den Sprüchen wird wiederum keine Berufung erwähnt.

Jesaja 6, über ihm waren Seraphim, jeder mit sechs Flügeln und zwei Flügeln. Sie bedeckten ihre Gesichter, zwei Flügel bedeckten ihre Füße oder wie auch immer Sie das interpretieren wollen. Und mit zweien flogen sie und riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Herr. Die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit. Dann hörte ich eine Stimme des Herrn, die sagte: „Okay, ich war alle irgendwie überwältigt von dieser himmlischen Vision.“ Und dann, ganz plötzlich, sagt der Herr: „Wen soll ich senden und wer wird für uns gehen?“ Und Jesaja sagt: „Hier bin ich, sende mich.“ Was für ein Ruf, was für ein Ruf.

Jeremia wird gerufen. Jeremia 1:4 bis 6. „Und des HERRN Wort geschah zu mir: Ehe ich dich im Mutterleib formte, kannte ich dich. Ehe ich dich im Mutterleib formte, kannte ich dich.“ Was sagt das über die Formung im Mutterleib aus? „Ehe du geboren wurdest, habe ich dich ausgesondert. Ich habe dich zum Propheten für die Völker ernannt.“ Dieser arme Kerl hatte also nicht den Hauch einer Chance. Schon vor seiner Geburt sagte Gott: „Ich kannte dich, Mann. Und ich wusste, dass du ein Prophet für die Völker sein würdest.“ „Ach, Herr“, sagt er, „ich kann nicht reden. Ich bin zu jung.“ Ja, aber Gott wird dir seine Worte in den Mund legen. Sie werden wie

Feuer in deinem Mund brennen und du wirst reden und verprügelt werden. Aber das ist eine andere Geschichte.

Jona wird in Kapitel 1 gerufen. Das Wort des Herrn erging an Jona. „Geh in die große Stadt Ninive und predige gegen sie und gegen ihre Bosheit. Ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“ Und so wird Jona gerufen, um in Ninive zu predigen. Natürlich rennt er los, landet im Bauch eines Fisches und schließlich in Ninive. Dort passiert es. Hier ist ein Beispiel von Amos.

Amos wird gerufen und erzählt es, weil er vom König kritisiert wird. Amos antwortete dem König Amazja: „Ich war weder ein Prophet noch der Sohn eines Propheten, sondern ich war ein Hirte.“ Er sagt, ich war kein bezahlter Prophet. Ich wurde nicht in diese Position gebracht, um Geld zu verdienen und solche Dinge. Ich war ein Hirte und kümmerte mich auch um Maulbeerfeigenbäume. Aber der Herr nahm mich von der Herde weg und sagte zu mir: Geh und weissage für mein Volk Israel. So höre nun das Wort des Herrn. Und dann folgt er ihm. So, hier ist also die Berufung von Amos.

In den Sprichwörtern gibt es keine Berufungen. Und hier haben wir viele Hauptfiguren in Israel. Im Buch der Sprichwörter gibt es überhaupt keine Berufung. Die Sprichwörter unterscheiden sich vom Rest des Tanach, des Alten Testaments.

Hier ist eine Geschichte, die mich wirklich schockiert. Was war eine der größten Errungenschaften Salomos? Der Bau des Tempels. Sein Vater David konnte den Tempel nicht bauen, weil er ein Mann des Blutes war. Salomo oder Schlomo baut den Tempel. Er ist ein Mann des Schalom.

Er ist ein Mann des Friedens. Und so kann er den Tempel bauen. David sparte viel Geld.

Salomo verfügte bei seiner Gründung über einen Großteil des Reichtums, den ihm sein Vater David bereits zur Verfügung gestellt hatte, musste das Projekt jedoch selbst leiten. GK Beale hat ein wunderbares Buch geschrieben: „Der Tempel und die Mission der Kirche, eine biblische Theologie der Wohnstätte Gottes“. Ein gutes Buch über den Tempel, die Stiftshütte, die Wohnstätte Gottes bei seinem Volk.

Die Stiftshütte wird im Buch Exodus ausführlich beschrieben, wie sie gebaut werden sollte und wie sie dann gebaut wurde. In Exodus Kapitel 25 bis 40 geht es um die Wüste Sinai, wie die Stiftshütte abgebaut und dann wieder aufgebaut wurde. Die Leviten trugen sie und die Priester weihten sie.

Später, nachdem sie das gelobte Land erreicht hatten, wurde die Stiftshütte nach Shiloh gebracht. Und dort blieb sie jahrelang. Erinnern Sie sich an Eli, Hofni und Pinhas in Shiloh?

Und später, nachdem die Bundeslade hinausgefahren und von den Philistern erbeutet worden war, wird David die Bundeslade zurück nach Jerusalem bringen, in seine Stadt, die Stadt Davids, weil er sie erobert hatte. David bereitet dann den Bau des Tempels vor.

Salomon konnte den Tempel nicht bauen. Salomon baute ihn. Es war die größte Leistung seines Lebens.

In 1. Könige 8 und 9 wird dies sehr schön beschrieben. In 1. Könige 8 und 9 baut Salomo den Tempel. Der Tempel ist also ein großes Thema in der Heiligen Schrift.

Der Tempel wurde 586/587 von den Babyloniern zerstört. Die Babylonier und Nebukadnezar kamen und machten den Ort dem Erdboden gleich. Die Zerstörung des Tempels hat für die Israeliten vieles zerstört.

In der Apokalypse wird dieser apokalyptische Tempel in Hesekeil, Kapitel 40 bis 48, ebenso erwähnt wie die Offenbarung des Johannes. Interessanterweise kommt im Neuen Testament in Offenbarung 21 und 22 das Neue Jerusalem vom Himmel herab, und dort gibt es keinen Tempel. Es handelt sich also um einen großen Übergang.

Mein guter Freund David Mathewson hat ausführlich über Offenbarung 21 und 22 geschrieben. Und da gibt es einen Übergang. Jesus sagt: „Zerstört diesen Tempel, seinen Leib, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufbauen.“ Und dann entsteht die Gemeinde. Es gibt also einige Übergänge. Aber trotzdem, lest einfach ein paar Verse dazu und zur Bedeutung des Tempels.

Psalms 5,7: „Ich aber bin durch deine große Liebe zu deinem Haus gekommen.“ In vielen Psalmen geht es darum, zum Haus des Herrn zu kommen. „In Ehrfurcht verneige ich mich vor deinem heiligen Tempel.“

Der Schwerpunkt des Psalms liegt auf den Liedern Zions. Psalm 122:1: „Ich freute mich mit denen, die zu mir sagten: Lasst uns zum Haus des Herrn gehen! Unsere Füße stehen in deinen Toren, Jerusalem.“

Als ich mich neulich darauf vorbereitete, spülte ich gerade das Geschirr. Ich schaue auf und meine Frau, wir haben diese armenische Gedenktafel gekauft, die während unseres Aufenthalts in Jerusalem angefertigt wurde. Wir lebten in den 70er Jahren in Jerusalem, nicht in den 70er Jahren n. Chr., aber es ist schon lange her. Und da steht auf Hebräisch: „Wenn ich dich vergesse, Jerusalem, vergesse ich meine rechte Hand.“ Okay. Jerusalem spielt also eine sehr wichtige Rolle im Buch der Psalmen, dort wird es wirklich thematisiert.

Jesaja 40:28, Jesaja sagt zu Cyrus: „Wer sagt zu Cyrus: Er ist mein Hirte? Gott spricht zu König Cyrus, dem Perser, und wird alles tun, was mir gefällt. Er wird zu Jerusalem

sagen: Lass es wieder aufgebaut werden! Und vom Tempel: Lass seinen Grundstein gelegt werden.“ Und so wird Cyrus derjenige sein, der es fördert. Esra wird den zweiten Tempel und alles andere wieder aufbauen.

Es ist interessant, wie der zweite Tempel wiederaufgebaut wird. Salomo baut zunächst eine Stiftshütte in einem Zelt. Dann baut Salomo den Tempel. Der Tempel steht mehrere hundert Jahre und wird von den Babyloniern zerstört. Sie gehen für 70 Jahre nach Babylon. Als sie mit Esra, Nehemia und den anderen zurückkehren, bauen sie den Tempel wieder auf. Doch der Tempel ist mit Salomos prächtigem Tempel vergleichbar. Manche erinnern sich noch daran, doch viele der älteren Priester, Leviten und ihre Familienoberhäupter, die den früheren Tempel gesehen hatten, weinten laut, als sie sahen, wie der Grundstein für diesen Tempel gelegt wurde, während viele andere vor Freude jubelten. Die jüngeren Leute sagten: „Wir haben gerade den Grundstein für den Tempel gelegt“, und sie waren ganz aus dem Häuschen. Und einige der Älteren sahen ihn an und sagten: „Mann, das ist nichts im Vergleich zu dem, was Salomo hatte.“ Und schließlich wird Jesus in diesen zweiten Tempel kommen.

Herodes wird natürlich, Herodes vor Christi Geburt, Jahre damit verbringen, den zweiten Tempel wieder aufzubauen und prächtig zu gestalten. Und Jesus wird in diese Art herodianischen Bauwerks einziehen, aber es wird der zweite Tempel sein. Also bauten die Ältesten der Juden weiter und florierten durch die Predigten des Propheten Haggai und Sacharjas, eines Nachkommen Iddus .

Sie vollendeten den Bau des Tempels gemäß dem Gebot des Gottes Israels, den Glaubensbekenntnissen von Kyrus, Darius und Artaxerxes, den Königen von Persien. Und noch einmal: Kyrus, Darius und Artaxerxes, Könige von Persien. Keiner dieser Namen wird im Buch der Sprichwörter überhaupt erwähnt.

Der Tempel wird nicht erwähnt. Salomos größte Errungenschaft wird nicht erwähnt. In den Sprüchen ist das anders.

Institutionen. Dies ist Nummer sechs. Institutionen werden in den Sprichwörtern nicht erwähnt.

Was ist mit Priestern, Propheten und Richtern? Priester und Propheten werden in der gesamten Heiligen Schrift erwähnt, im Buch der Sprichwörter jedoch nicht mit einem Wort. Der Fokus liegt auf Königen, und Könige werden auch anderswo namentlich erwähnt. In den Sprichwörtern wird von Königen gesprochen.

Sprüche 1:1 Salomo, Sohn Davids. Sprüche 10:1. Dies sind die Sprüche Salomos. Sprüche 25:1. Dies sind alles Titel.

Dies sind die Sprüche Salomos. Die Männer Hiskias haben sie abgeschrieben. Darin werden Könige erwähnt, darunter König Lemuel und die Mutter, die König Lemuel unterrichtet.

Doch obwohl das alles nur Titel sind, wird keiner von ihnen namentlich erwähnt, wenn es um die Beschreibung von Königen und Sprichwörtern geht. Weder ihre Errungenschaften noch ihre Probleme werden erwähnt. Im Buch der Sprichwörter gibt es weder einen Ahab noch eine Isebel.

Stattdessen werden Priester nicht erwähnt. Beginnen wir damit. Im Buch Genesis wird Melchisedek erwähnt, der König von Salem, dem Brot und Wein gebracht wurden. Er war der Priester des höchsten Gottes. Er war ein Priester. Er war Priester und König, Melchisedek, diese mysteriöse Figur aus Genesis 14:18.

Aaron, Levitikus 1:7, die Söhne Aarons, des Priesters, der Feuer auf den Altar legte und Holz auf das Feuer legte. Josua 21:13. Also die Nachkommen Aarons, des Priesters. Aaron ist also der Priester. Im Buch der Sprichwörter werden keine Priester erwähnt. Null. Priester werden nicht erwähnt. Psalm 99:6: „Mose und Aaron gehörten zu seinen Priestern.“ Hier wird Moses als Priester eingestuft. Natürlich wurde er auch als Prophet eingestuft. Samuel war einer von denen, die seinen Namen anriefen. Sie riefen den Herrn an und er antwortete ihnen. Elieser, Aarons Sohn, der nach Aaron die Nachfolge antrat, Numeri 3:32. „Und der oberste Anführer der Leviten war Elieser, der Sohn Aarons, des Priesters.“

Abjatar, David, wird in 1. Samuel 23,9 diesen Priesterfreund haben. Als David erfuhr, dass Saul gegen ihn plante, sagte er zu Abjatar, dem Priester: „Bring das Ephod.“ Und David wird durch dieses Ephod, das der Priester trägt, mit dem Herrn sprechen. Es ist so etwas wie eine Weste und so. Abjatar, der Priester, David wurde also hier eingebunden. Jeremia, Jeremia 1,1, die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, eines der Priester von Anatot im Gebiet Benjamin.

also von Priestern sprechen, werden sie alle als Priester bezeichnet. Aaron, Elieser, Hilkija, Melchisedek, Abjatar und Ahimelech werden als Priester bezeichnet. Sie werden im Alten Testament namentlich genannt.

Keiner von ihnen wird namentlich erwähnt, und Priester werden in den Sprichwörtern auch nicht erwähnt. Oftmals werden Priester nur allgemein erwähnt. 2. Mose 19,6 ist ein wunderschöner Vers. Dort heißt es: „Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern sein. Ihr Juden sollt es sein. Ihr zieht jetzt aus Ägypten. Ich werde euch zu einem Königreich von Priestern und zu einem heiligen Volk machen. Dies sind die Worte, die ihr zu den Israeliten sprechen sollt.“

3. Mose 22:15: Die Priester dürfen die heiligen Opfertgaben der Israeliten für den Herrn nicht entweihen. Die Priester haben die Aufsicht über den Kult, die Opferpraktiken und die Feste. Auch das Opfern ist priesterliche Arbeit.

Die damit verbundenen Priester werden in den Sprüchen nie erwähnt. Als das Volk also sein Lager abbrach, um den Jordan zu überqueren, gingen die Priester mit der Bundeslade voran. Als sie den Jordan überquerten, trugen die Priester, wie bereits erwähnt, die Bundeslade. Als die Priester hinaufstiegen, erreichten sie den Jordan, der austrocknete und von oben abgeschnitten war.

1. Samuel 22:18, Da befahl der König Doeg: „Wende dich und schlage die Priester nieder.“ Also wandte sich Doeg um und schlug sie nieder. Hier ließ Saul in seinem Hass auf David die Priester von Nob von Doeg, dem Edomiter, erschlagen. Edomiter haben keine Angst davor, Juden zu töten. In der Heiligen Schrift tun sie es ziemlich häufig, und Doeg tötete die Priester von Nob auf Sauls Befehl.

2. Samuel 19:11: König David sandte eine Botschaft an die Priester Zadok und Abjatar. Zadok und Abjatar waren also Davids Priester und er schickte Botschaften auf diesem Weg.

Esra 2:70, die Priester und Leviten und Musiker und Torwächter und die Tempeldiener ließen sich in ihren Städten nieder.

Priester und Leviten werden in den Sprichwörtern nie erwähnt.

Jeremia 2,8: „Die Priester fragten nicht: Wo ist der Herr? Die mit dem Gesetz umgehen, kennen mich nicht. Die mit dem Gesetz umgehen, die Priester, kennen mich nicht.“ Die Priester fragten nicht: Wo ist der Herr? Und deshalb verurteilt Jeremia sie. Nun steht Jeremia mit den Priestern von Anathoth in Verbindung. Er verurteilt auch die Priester.

Priester werden im Buch der Sprichwörter nie erwähnt. Bei den Sprichwörtern ist das anders.

Was ist mit Propheten? Mit Propheten mit Namen und mit namenlosen Propheten, mit Namen. Aaron war tatsächlich wie Moses' Prophet. 2. Mose 7,1: „Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich habe dich zu einem Gott für den Pharao gemacht, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.“ So wie Gott zum Propheten spricht und der Prophet zum König.

Moses wird nun wie ein Gott sein. Er wird mit Aaron sprechen und Aaron wird mit dem Pharao sprechen. Aaron ist also wie ein Prophet, denn er überbringt die Botschaft von Moses dem König Pharao.

Und das war die Ausgangssituation. Aaron wird also euer Prophet sein. Moses sagte, er könne nicht sprechen. Und Gott sagt: „Aaron kann ziemlich gut reden.“ Wir lassen ihn reden. Er ist euer Prophet.

Mirjam, Exodus 15:20. Hier haben wir eine Frau, die Prophetin genannt wird. „Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in die Hand“ und sang dann das Lied Mirjams. Das ist tatsächlich ein Teil der Heiligen Schrift in Exodus 15.

Richter 4:4. „Debora, eine Prophetin und die Frau Lappidots, war zu dieser Zeit die Anführerin Israels.“ Hier ist also Debora, eine andere Frau, eine Prophetin. Hulda war später zur Zeit Jesajas eine weitere Prophetin.

Es gab also Prophetinnen, die das Wort Gottes verkündeten. Das steht im Alten Testament, und wir haben Ihnen einige der Hinweise darauf gegeben.

1. Samuel 10:11, als alle, die ihn früher gekannt hatten, ihn mit den Propheten prophezeien sahen, wurde Saul vom Geist Gottes erfüllt und flippte völlig aus. Sie fragten einander: „Was ist mit Saul, dem Sohn des Kisch, geschehen?“ „Ist Saul unter den Propheten?“ Und so wurde daraus fast ein Sprichwort: „Ist Saul unter den Propheten?“ Weil er eine Beziehung zum Geist hatte, gibt es verschiedene Diskussionen darüber. 2. Samuel 7:2, „Er sagte zu Nathan, dem Propheten: Ich lebe hier in einem Zedernhaus, während die Bundeslade Gottes in einem Zelt ist.“ David sagt: „Ich möchte Gott ein Haus bauen. Ich möchte einen Tempel bauen. Ich möchte ein Haus für Gott bauen.“ Und er ruft Nathan, den Propheten. Er sagt: „Hey, Nathan, ist das in Ordnung? Ich werde Gott ein Haus bauen.“ Nathan sagt: „Hey, tu es.“ Und Gott erscheint. Nathan, ich habe dir nicht gesagt, dass du das sagen sollst. David soll mir kein Haus bauen. Doch Gott wendet den Plan. Das steht in 2. Samuel 7. Es ist der Bund mit David. Gott sagt: „Nathan, David wird mir kein Haus bauen, das ein Tempel ist. Ich werde ihm ein Haus bauen, das eine Dynastie ist. Ich werde ihm ein Haus bauen, das eine Dynastie ist, und die Nachkommen Davids werden für immer über Israel herrschen.“ Das ist der Bund mit David, das Versprechen Davids. Und deshalb steht Jesus in der Linie Davids und wird für immer über Israel herrschen.

1. Könige 1,34: Der Priester Zadok und der Prophet Nathan salbten Salomo zum König über Israel. Als Salomo kam, kam es zu Konflikten mit Adonijas Bruder. Der Priester Zadok und der Prophet Nathan salbten Salomo. Dann wurde er auf Davids königlichem Esel in die Stadt geholt, und alle jubelten dem König zu. Und dann bekam Adonija einige Probleme. Wie dem auch sei, 1. Könige 18,36: Zur Zeit des Opfers trat der Prophet Elia vor und betete: „Der Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – oder, Entschuldigung, der Gott Abrahams, Isaaks und Israels. Lass es heute kundwerden, dass du der Gott Israels bist und dass ich dein Diener bin und all dies auf deinen Befehl getan habe.“ Elia ist also einer der großen Propheten des Alten Testaments. Und tatsächlich wird Johannes der Täufer im Geist und in der Kraft Elias kommen.

Und am Ende des Alten Testaments, ich glaube, in Maleachi, wird auf Elias gewartet, bevor der große Messias kommt. Und so wird Johannes der Täufer diese Rolle mit Elias übernehmen. Wie dem auch sei, mit Elias passiert da eine Menge.

In 2. Könige 9 folgt Elisa Elia. Der Prophet Elisa rief einen Mann aus der Gruppe der Propheten zu sich und sagte zu ihm: „Elisa sagt ihm, was er tun soll.“

2. Könige 19:2: „Er sandte den Palastverwalter Sev, einen weiteren Sekretär und die führenden Priester, alle in Sackleinen gekleidet, zum Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz.“ Und so wird Jesaja in den Geschichtsbüchern erwähnt. Esra, Kapitel fünf, Vers eins: „Der Prophet Haggai und der Prophet Sacharja, ein Nachkomme Edus, prophezeiten den Juden in Juda und Jerusalem.“ Beachten Sie, dass Haggai, der Prophet Sacharja und Esra im Geschichtsteil diese beiden Propheten erwähnen. Im Buch der Sprichwörter gibt es keine Propheten, null.

Jeremia 20:2, der Prophet Jeremia, nun ja, er ließ den Propheten Jeremia schlagen und in den Block werfen im Obertor Benjamin am Tempel des Herrn. Also wird Jeremia in Kapitel 20 gehörig verprügelt. In Kapitel 22 beschwert er sich und sagt: „Gott, jedes Mal, wenn ich dein Wort spreche, werde ich verprügelt. Das gefällt mir nicht.“ Also, Jeremia, da geht es um die Sache. Es ist ein interessantes Buch, ein sehr interessantes Buch. Gary Yates hat 30 Vorträge über das Buch Jeremia gehalten. Falls Sie interessiert sind, sie sind auf YouTube und kostenlos unter biblicalearning.org verfügbar. Jeremia 29:29, der Priester Zefanja jedoch las den Brief an den Propheten Jeremia. Hier wird Jeremia also als Prophet bezeichnet.

Das sind also alles namentlich genannte Propheten: Jesaja, Jeremia, verschiedene Propheten und Hosea. Diese Propheten sind alle namentlich genannt. Es gibt auch namenlose Propheten. Hier wird nur allgemein auf einen Propheten Bezug genommen. Deuteronomium 13:2 ist ein berühmter Vers. „Und wenn das gesprochene Zeichen oder Wunder eintritt, das heißt, wenn ein Prophet eine Prophezeiung macht und es tatsächlich geschieht und der Prophet, und der Prophet“, das Wort Prophet, sagt eigentlich: „Lasst uns anderen Göttern folgen, Göttern, die ihr nicht kennt, und sie anbeten.“ Dann wissen Sie, dass der Typ ein falscher Prophet ist. Selbst wenn er ein Wunder vollbringt, aber sagt, wir sollen anderen Göttern folgen, ist er ein falscher Prophet. Deuteronomium 13:2.

1. Samuel 9:9 ist eine weitere berühmte Passage. Früher, so heißt es in 1. Samuel 9,9, sagte man in Israel, wenn jemand Gott befragen wollte: „Kommt, lasst uns zum Seher gehen, dem roeh“, denn die Nevi'im von heute, die Propheten von heute, wurden Seher genannt. Mit anderen Worten, diese Passage beschreibt hier den sprachlichen Wandel: Früher nannten wir diese Leute Seher. Heute nennen wir einen Seher oder roeh, der Visionen hat. Heute nennen wir sie Propheten und Nevi'im. Auf diese Weise wird in 1. Samuel 9:9 dieser sprachliche Wandel vom Seher zum Propheten beschrieben.

Im Buch der Sprichwörter wird der Begriff „Seher“ oder „Prophet“ nicht erwähnt.

2. Könige 17:13: Der Herr hat Israel und Juda durch alle seine Propheten und Seher gewarnt: Kehrt um von euren bösen Wegen und befolgt meine Gebote und Verordnungen gemäß dem gesamten Gesetz, das ich euren Vorfahren zu befolgen geboten habe und das ich euch durch meine Diener, die Propheten, überliefert habe.

Das ist ein geflügeltes Wort. Es gibt da einen Mann namens Young, der früher am Westminster Seminary gearbeitet hat. Er ist inzwischen verstorben, aber er hat ein Buch geschrieben: „Meine Diener, die Propheten“, ein ausgezeichnetes Buch über die Propheten.

Meine Knechte, die Propheten, 2. Könige 17:13. Jeremia 23:39, wenn ein Prophet oder ein Priester oder sonst jemand behauptet, dies sei eine Botschaft des Herrn, werde ich ihn in seinem Haushalt bestrafen. Also, Propheten und Priester werden in Jeremia erwähnt. Jeremia 29:19, denn sie haben nicht auf meine Worte gehört, spricht der Herr. Die Worte, die ich ihnen immer wieder durch meine Knechte, die Propheten, gesandt habe, durch meine Knechte, die Propheten, und auch ihr Verbannten habt nicht zugehört, spricht der Herr. Deshalb sagt Gott, ich habe euch immer und immer wieder gewarnt. Ich habe meine Knechte, die Propheten, gesandt. Was habt ihr getan? Ihr habt Jeremia verprügelt.

Sie haben ihn drei Tage lang in eine Klärgrube gesteckt. Es war ziemlich schlimm. Sacharja 1:6, aber meine Worte und Gebote, die ich meinen Knechten, den Propheten, geboten habe, haben eure Vorfahren nicht erreicht. Hunderte von Jahren später werden sie von meinen Knechten, den Propheten, immer noch verwendet.

Im Buch der Sprichwörter werden keine Propheten erwähnt. Bei den Sprichwörtern ist das anders.

Und hier ist noch einer. Nummer sieben: Es gibt kein „So spricht der Herr“, Kohol amar Yahweh. In den Sprichwörtern gibt es kein „So spricht der Herr“. Im Buch der Sprichwörter gibt es keine göttlichen Träume – keine göttlichen Träume. Im Buch der Sprichwörter gibt es kein „So spricht der Herr“.

Träume, Träume gab es im Alten Testament. Erinnern Sie sich, Abraham wird sagen, dass Abimelech zu Abimelech, dem Philister, kommt und sagt: „Sarah ist meine Schwester.“ Er wollte nicht verletzt werden. Er sagt: „Sarah ist meine Schwester.“ Dann sagte Abimelech: „Hey, ich werde Sarah in meinen Harem aufnehmen.“ Er ist der König der Philister, Abimelech, zurück in Kapitel 12, ich denke an Genesis. Und jedenfalls erscheint Gott Abimelech in einem Traum und sagt: „Lass deine Hände von dieser Frau. Wenn du sie berührst, bist du ein toter Mann.“ Und so kommt Abimelech heraus und sagt: „Abraham, was ist das?“ Wissen Sie, ich habe diesen Traum von Gott, der mir sagt: „Sie ist deine Frau.“ Und so warnte Gott Abimelech im Grunde durch einen Traum.

Daniel hat natürlich Träume.

Jakobs Leiter , vor der er sich verbeugt und vor seinem Bruder Esau flieht. Er hat seinen Vater Isaak ausgetrickst und muss fliehen, weil Esau ihn töten will. Also flieht er nach Bethel, dem Haus Gottes. Er legt sich auf einen Felsen und träumt von einer Leiter, die in den Himmel führt – oder wie auch immer man sich das vorstellen will – und von Engeln, die darauf auf- und absteigen. Das ist Bethel, das Haus Gottes, der Ort Bethel. Und es ist sein Traum, dass er seinen Traum hat. Und dann kehrt er Jahre später an diesen Ort zurück und geht zurück nach Bethel, wo er seinen ursprünglichen Traum hatte, die Jakobsleiter, wie wir sie nennen.

Josef ist bekannt für seine Träume, in denen sich sein Bruder und seine Brüder vor ihm verneigten. In Kapitel 41, Vers 15 sagte der Pharao zu Josef: „Ich hatte einen Traum, den niemand deuten kann; aber ich habe von dir sagen hören, dass du Träume hören und deuten kannst.“ Also deutet Josef den Traum des Pharaos. Er hatte sieben fette und sieben magere Kühe. Fette Kühe stehen für Zeiten des Überflusses, magere für Hungersnot. Deshalb müssen wir Vorräte anlegen – ihr werdet gute Jahre des Überflusses haben. Als also die Hungersnot ausbrach, und tatsächlich folgten sieben Jahre des Überflusses, sieben Jahre der Hungersnot –, fand Josef es heraus, träumte und deutete Träume.

Daniel ist so etwas wie Josef. Es gibt da einen interessanten Vergleich zwischen Josef und Daniel. Daniel lebt in der Zeit Babylons. Das ist Hunderte und Aberhunderte Jahre später. Und Daniel, Arioch, brachte Daniel sofort zum König und sagte: „Ich habe unter den Verbannten aus Juda einen Mann gefunden, der dem König sagen kann, was seine Träume bedeuten.“ Also geht Daniel zum König und sagt: „Hey Mann, das hat der König, das hat dein Traum bedeutet.“ Und er erklärt den Traum. Daniel erklärte Träume. Josef erklärt Träume.

In Moses' Aussage in Numeri 12:6 sagt Gott: „Hört auf meine Worte. Wenn ein Prophet unter euch ist, offenbare ich, der Herr, mich ihm in Visionen. Ich spreche zu ihnen in Träumen.“ Wie sprach Gott zu seinen Propheten? Er spricht zu ihnen. Ich offenbare mich ihm in Visionen. Wenn jemand wach ist und im Wachzustand eine Vision hat, wäre das Saul.

Erinnern Sie sich an Saulus von Tarsus, als er getötet wurde und eine Botschaft von Jesus sah? Er hatte eine Vision im Wachzustand und träumte im Schlaf. Und das geschah in Träumen. Gott sagt, ich habe Visionen und Träume mit meinem Propheten, aber so arbeite ich mit Moses nicht. Mit Moses spreche ich von Angesicht zu Angesicht. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass Moses eine ganz besondere Beziehung zu Gott hatte. In Numeri 12,6 gibt es an dieser Stelle einen Konflikt mit Mirjam. Lasst uns das nicht tun.

5. Mose Kapitel 13:1: Wenn ein Prophet oder jemand, der durch Träume vorhersagt, unter euch erscheint und ein Zeichen oder Wunder verkündet, also ein Prophet mit einem Zeichen oder Wunder. 1. Samuel 28:6: Er befragte den Herrn, aber der Herr antwortete ihm nicht durch Träume oder durch den Urim. Der Urim war Teil des Brustbeutels. Lassen wir das. Aber der Urim und die Urim, und Gott gab ihnen die Antwort. Ja, nein oder keine Antwort oder durch die Propheten. Saul geht dann schließlich zur Hexe von Endor. Und Saul sagt zur Hexe von Endor: „Wir müssen morgen gegen die Philister kämpfen.“ Was wird passieren, Mann? Und plötzlich kommt Samuel und sagt: „Saul, du wirst morgen bei mir sein.“ Saul sagt: „Ja, ich werde morgen bei Samuel sein.“ Das ist großartig. Oh, Samuel ist tot. Danke ich. Okay. Nun, das lief nicht so gut für Saul. Ich sollte nicht solche Scherze machen. Er stirbt in der nächsten Periode im Kampf gegen die Philister, genau wie sein Sohn Jonathan.

Jeremia 23 verurteilt die falschen Propheten. Ich bin gegen diejenigen, die falsche Träume prophezeien. Hier gibt es also Prophezeiungen und falsche Träume. Und wieder kommen Träume auf uns zu.

In den Sprichwörtern gibt es keine prophetischen Träume, doch im gesamten Alten Testament finden wir sie. In den Sprichwörtern ist das anders.

So spricht der Herr, Kol Amar Yahweh.

2. Mose 7:17: So spricht der Herr, daran werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin: Mit dem Stab in meiner Hand werde ich auf das Wasser des Nils schlagen, und es wird sich in Blut verwandeln. Dadurch, das spricht der Herr. 2. Mose 10:3: Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und sagten zu ihm: So spricht der Herr, der Gott der Hebräer. So spricht der Herr.

Auch hier gilt: Nichts davon steht in den Sprichwörtern.

In Josua Kapitel 24:2 sagte Josua zu allen Leuten: „So spricht der Herr, der Gott Israels.“ Und Josua folgte der Aufforderung.

1. Samuel 2:27, Da kam der Mann Gottes zu Eli und sagte zu ihm: So spricht der Herr.
2. Samuel 7:5, Geh und sage meinem Diener David: So spricht der Herr: Bist du derjenige, der mir ein Haus bauen soll? Nathan spricht.

1. Könige 13:21, rief er dem Mann Gottes zu, der aus Juda gekommen war, dem Propheten aus Juda. So spricht der Herr: Ihr habt das Wort des Herrn missachtet und das Gebot des Herrn, eures Gottes, das er euch gegeben hat, nicht befolgt.

Und so verkündete der Prophet im Grunde Verstöße gegen den Bund, die der König verübte und gegen Gottes Gebote verstieß. In 2. Könige 1,16 sagte er dem König: „So

spricht der Herr: Weil es in Israel keinen Gott gibt, den ihr befragt, habt ihr Boten gesandt, um Beelzebub, den Gott von Ekron, den Philistern, zu befragen.“ Also, ihr Propheten, ihr verletzt erneut Gottes Wort. Ihr greift diese anderen Götter an.

Die Propheten erscheinen und entlarven den Bluff des Königs. Jesaja 10:24 : Darum spricht der Herr: Der Herr, der Allmächtige, spricht: Mein Volk, das in Zion lebt, fürchte dich nicht vor den Assyryern.

Er spricht also Worte des Trostes zu uns, des Trostes für sein Volk. Das sagt der Herr (Jesaja 42:5), der Schöpfer des Himmels, der ihn ausbreitet.

Und so spricht der Herr noch einmal. Jeremia 2:5, so spricht der Herr: „Was haben eure Vorfahren an mir auszusetzen, dass sie sich so weit von mir entfernt haben? Sie sind wertlosen Götzen gefolgt und wurden selbst wertlos.“

Und so gibt es in den Sprichwörtern keine Träume. Es gibt kein „So spricht der Herr“ im Buch der Sprichwörter, wie es überall im Alten Testament vorkommt.

Nummer acht, das wird lang, aber entschuldigen Sie. Es gibt keine Theophanien, Erscheinungen Gottes, Engel oder Erscheinungen von Engeln des Herrn oder Wunder, die im Rest des Alten Testaments häufig vorkommen, aber überhaupt nicht in den Sprüchen. Die Sprüche sind also anders. Theophanien, Genesis 19:1, diese beiden Engel erscheinen. Sarah speist sie. Sie spricht über Isaak. Sie lacht und die Engel stehen auf und blicken hinunter nach Sodom. Sie gehen hinunter nach Sodom und die beiden Engel kommen am Abend in Sodom an. Lot saß im Tor der Stadt und sah sie. Er stand auf, um sie zu begrüßen und verneigte sich mit dem Gesicht zur Erde. Diese beiden Engel, offenbar Erscheinungen der Engel oder Engel des Herrn, und sie rauchen Sodom.

Genesis 32:30, deshalb nannte Jakob den Ort Pniel. Pniel bedeutet Angesicht, Pniel bedeutet Gott. Das lag daran, dass ich Gott von Angesicht zu Angesicht sah und dennoch mein Leben verschont blieb.

Er ringt also nachts mit diesem Engel und merkt dann, dass der Engel seine Hüfte berührt und ausstreckt. Ihm wird klar, dass er mit Gott ringt. Also nennt er den Ort das Antlitz Gottes. Und das wäre eine weitere Theophanie.

Moses und der brennende Busch, der Engel des Herrn erscheint ihm. Und als der Herr es sah, war es der Engel des Herrn oder der Herr selbst? Beide werden hier erwähnt. Als er sah, dass er hingegangen war, um nachzuschauen, rief ihn Gott aus dem Busch: Moses, Moses.

Und Mose sagte: „Hier bin ich.“ Brennender Busch, Exodus 3. Exodus 13:21, Tagsüber zog der Herr in einer Wolkensäule vor ihnen her, um sie auf ihrem Weg zu leiten.

Und nachts gab ihnen eine Feuersäule Licht, sodass sie Tag und Nacht reisen konnten. Eine Wolkensäule, Gott offenbart sich Israel und führt Israel durch die Wildnis und so weiter, und eine Feuersäule in der Nacht, um sie zu leiten. Und das sind Theophanien, Erscheinungen Gottes. Es gibt sie in der Heiligen Schrift, aber nicht in den Sprüchen.

5. Mose 31,15 : „Und der Herr erschien in der Wolkensäule am Zelt.“ Es gibt also eine Stiftshütte und im Zelt ist die Wolkensäule. Es ist die Erscheinung Gottes.

Nehemia 9:12: „Du führtest sie bei Tag mit einer Wolkensäule und bei Nacht mit einer Feuersäule.“ So sah Nehemia Tausende von Jahren, ja sogar viele Hunderte von Jahren später, und er erleuchtete ihnen den Weg. Psalm 99, Vers 7 berichtet ebenfalls: „Er sprach zu ihnen aus der Wolkensäule. Er hielt seine Gebote und Gebote . Er gab sie.“

1. Könige 8:11, die Priester konnten ihren Dienst nicht verrichten. Salomo baut einen Tempel und als dieser geweiht wurde, konnten die Priester ihren Dienst nicht verrichten, weil die Wolke zur Ehre des Herrn den Tempel erfüllte und die Priester nicht einmal hineinkamen. 1. Könige 9:2 und 3, der Herr erschien ihm, Salomo, ein zweites Mal, wie er ihm das erste Mal in Gibeon erschienen war. Und der Herr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhört und dein Flehen, das du vor mich gerichtet hast. Und ich habe diesen Tempel, den du erbaut hast, geweiht, indem ich meinen Namen für immer dort niederschrieb. Meine Augen und mein Herz werden immer dort sein. Bezieht sich auf diesen Tempel, den Salomo erbaut hatte.

Der Tempel wird nie erwähnt, die Erscheinung Gottes wird im Buch der Sprichwörter nie erwähnt. Engel, wir haben Engel gesehen, den Engel des Herrn in Exodus 3:2, dort erschien ihm der Engel des Herrn in den Flammen des Feuers.

Wenn er nun tatsächlich spricht, heißt es: „Der Herr sprach.“ Dieser Engel des Herrn wird oft mit Gott selbst identifiziert. Und Moses sah durch den Busch, dass er brannte, aber er verbrannte nicht.

Hier ist eine, die ziemlich lustig ist. Numeri 22:23, und der Esel, also Bileam wird gerufen, um Israel zu verfluchen. Also steigt Bileam auf seinen kleinen Esel und reitet dahin, und der Esel sieht den Engel des Herrn mit einem gezückten Schwert in der Hand auf der Straße stehen und biegt auf dem Feld von der Straße ab, und Abraham oder Bileam schlagen ihn, um ihn wieder auf die Straße zu bringen. Der Esel sieht also, was der Seher Bileam, der ein Prophet war, nicht sieht. Der Esel sieht, was der Seher nicht sehen kann. Bileam sieht also nicht den Engel des Herrn, der Esel sieht ihn. Und dann wird der Esel sagen: „Hey Mann, warum schlägst du mich schon dreimal?“ Der Esel wird Bileam gegenüber richtig angriffslustig. Bileam sagt: „Wenn ich ein Schwert hätte, würde ich dich sofort töten.“ Und der Engel steht direkt vor ihm, hat ein Schwert und sagt: „Oh, Bileam, vermisst du das Schwert?“ Es ist, als

hätte dein Esel recht gehabt. Er war vernünftiger als du, Bileam. „Sprich lieber Gottes Wort. Strebe lieber nicht nach Geld. Sprich lieber die Wahrheit, dann verfluchst du Israel nicht. Du segnest es.“ Aber Bileam fand einen anderen Weg.

Er ist so etwas wie der Judas des Alten Testaments. Wie dem auch sei, der Engel des Herrn erscheint und wird im Alten Testament häufig erwähnt. Im Buch der Sprichwörter wird er überhaupt nicht erwähnt.

Sogar in Psalm 34:7 umlagert der Engel des Herrn diejenigen, die ihn fürchten, und er befreit sie. In Sacharja 3:1 zeigte er mir dann Josua, den Hohepriester, der vor dem Engel des Herrn stand und Satan zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen.

In den Sprichwörtern gibt es keine Theophanien, keine Engel, keine Engel des Herrn.

Wunder, Sodom und Gomorra, der Auszug aus Ägypten und die Plagen, die Plagen in Ägypten, der Nil, der sich in Blut verwandelt, all die Dinge, die dort geschahen, der Tod der Erstgeborenen und die Feier des Passahfestes, die Durchquerung des Roten Meeres und Exodus, Kapitel 6 bis 15. Viele Wunder, Manna, Kapitel 16, Gott ließ Manna vom Himmel herabsteigen und sie aßen das Brot der Engel in der Wüste, das Manna, Wasser aus dem Felsen in Exodus 17. Moses schlägt auf den Felsen und das Wasser kommt heraus und bumm, die Menschen bekamen Wasser mitten in der Wüste.

Und die Teilung des Jordans, Josua 4, der Jordan stoppt seinen Flussfluss. Die Priester gehen trockenen Fußes hinüber. Dann, nachdem sie den Jordan überquert haben, sehen wir die Mauern von Jericho. Sie bleiben eine Weile in Gilgal. Gott weist sie an, und dann müssen sie sich beschneiden lassen, weil sie noch nicht beschnitten waren. Also gehen sie nach Gilgal, lassen sich beschneiden und umrunden Jericho einmal am Tag und siebenmal am siebten Tag.

Übrigens, siebenmal um die Städte herum, das zeigt, wie groß die Stadt Jericho ist. Sie ist nicht so groß. Und so gehen sie siebenmal um die Stadt herum, blasen Trompeten, bumm, die Mauern fallen ein.

Sie holen Rahab, die Hure, mit ihrer Familie hinaus. Die Mauern Jerichos, Josua 6; die Sonne steht still, Josua 10. So stand die Sonne still und der Mond blieb stehen bis zum Volk Enza, das sich damals selbst als Feinde betrachtete, wie es im Buch Jasher geschrieben steht. Die Sonne stand still, nie zuvor gab es einen Tag wie diesen. Gott hörte auf die Stimme des Menschen. Josua 10,

Elia auf dem Berg Karmel. Also, Elia rief alle Propheten des Baal auf den Berg Karmel und sagte: „Der Gott, der mit Feuer antwortet, das ist Gott und so.“ Die Baalpropheten tanzen also herum und so. Und Elia verspottet sie tatsächlich. So haben Babylon Bee angefangen. Und Elia verspottet sie. Und dann musst du lauter

schreien. Vielleicht ist er nicht in der Stadt oder, um ehrlich zu sein, vielleicht sitzt er auf dem Klo und kann dich nicht hören. Also, schrei lauter und nichts passiert. Und dann steht Elia auf, bumm, Gott kommt herüber, schickt einen Blitz herunter und lässt ihn rauchen.

Und jedenfalls geschah dort auf dem Berg Karmel ein Wunder, 1. Könige, Kapitel 18. Naaman unter Elias, Gott kommt auf den Berg Karmel herab und schießt einen Blitz herab.

Naaman hat Lepra. Und Naaman kommt und sagt ihm, er solle im Jordan baden gehen. Und Naaman sagt: „Mann, im Norden gibt es bessere Flüsse.“ Der Jordan ist nicht viel größer als ein Bach.

Ehrlich gesagt beträgt die durchschnittliche Breite des Jordans vielerorts 9 Meter. Die durchschnittliche Tiefe beträgt 90 Zentimeter. Bei Hochwasser ist das Hochwasser zwar groß, aber die meiste Zeit ist es das, was Amerikaner einen Bach nennen würden. Ich bin am Niagara River aufgewachsen, und der ist überhaupt nicht mit dem Niagara River zu vergleichen. Aber wie dem auch sei, Naaman, Sie erinnern sich ja an die Geschichte, wie sein Aussatz geheilt wurde.

Hiskias Leben verlängert sich um einige Jahre. Und während er das tut, wird die Uhr zurückgestellt und ein Schatten erscheint auf der Uhr. Hiskias Leben bleibt verschont. Sanherib will Jerusalem angreifen und kommt und bedrängt die Stadt in 2. Könige 19 und auch im Buch Jesaja. Er kommt und sagt: „Ihr seid nichts. Ich habe all diese anderen Götter weggefegt.“ In Jerusalem ist es nicht anders. Und plötzlich stürzt sich Gott auf 180.000 Soldaten. Der Engel des Herrn vernichtet sie, und Sanherib kehrt nach Ninive zurück, und seine eigenen Kinder töten ihn. Eine schlimme Zeit für ihn.

Daniel und die Löwengrube, wieder Wunder. Schadrach, Meschach und Abednego im Feuerofen. Ich meine, ein Wunder nach dem anderen.

In den Sprichwörtern gibt es keine Wunder. Keine Theophanien, keine Träume, keine Engel, keine Wunder, null im Buch der Sprichwörter. Die Sprichwörter sind anders.

Nun zu Abschnitt neun: In den Sprüchen gibt es keine Feste. Es gibt keine Feste in Israel, keine Pilgerfahrt, keinen Schabbat. Der Sabbat wird nicht erwähnt. Das Sabbatjahr, das Jubeljahr, wird nicht erwähnt.

Es wird nicht erwähnt, dass es keine Gemeindeversammlungen und großen Fastenprozessionen gibt, die im Alten Testament verstreut sind und im Buch der Sprichwörter nicht zu finden sind. Im Frühling feiern die Juden Pessach und dann das Fest der Kränze, Schawuot, das wir Pfingsten nennen, Pfingsten, 50 Tage. Im Herbst sind diese im Frühling.

Im Herbst feiern sie das Posaunenfest, das Sukkot-Fest, das Laubhüttenfest und dann den heiligsten Jom Kippur, den Versöhnungstag. Und diese Feste finden im Herbst statt. Und im Frühling, wenn Weizen und Gerste geerntet werden, finden diese Feste statt.

Im Herbst, wenn man Früchte wie Oliven, Trauben und ähnliches erntet, gibt es diese Herbstfeste. Sabbat, Exodus 20:8: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.“ Leviticus 23:3: Es gibt sechs Tage, an denen du arbeiten darfst. Der siebte Tag ist ein Tag der Sabbatruhe, ein Tag der heiligen Versammlung. Du sollst keine Arbeit verrichten, wo immer du lebst. Es ist ein Sabbat für den Herrn.

4. Mose 15:32: Als die Israeliten in der Wüste waren, wurde ein Mann dabei beobachtet, wie er am Sabbat Holz sammelte. Sabbat, Sabbat, Sabbat. 2. Könige 4:23: Warum gehst du heute zu ihm? Er fragte: Ist heute nicht Neumond oder Sabbat? Jeremia 17:20: So spricht der Herr: Hüte dich davor, am Sabbat eine Last zu tragen oder sie durch die Tore Jerusalems zu bringen.

Hosea 2:11: „Ich werde all ihre Feste abschaffen, ihre jährlichen Feste, ihre Neumonde und ihre Sabbate, alle ihre festgesetzten Feste.“ Nehemia nach der Gefangenschaft, Nehemia 10:31: „Dann bringen die Nachbarvölker Waren oder Getreide oder verkaufen es an einem Sabbat.“ Wir werden sie am Sabbat oder an irgendeinem anderen Feiertag nicht kaufen.

Und so kommt Nehemia auf den Sabbat, Sabbat, Sabbat zu sprechen, der zu allen Zeiten erwähnt wird. Passah wird in Exodus Kapitel 12 erwähnt. Es ist festgelegt, sagt Gott, die Erstgeborenen werden sterben, wenn ihr nicht die Türpfosten usw. mit Blut bestreicht und dieses Lamm esst und die bitteren Kräuter und die Matze, das ungesäuerte Brot. Und so wird das Passah in Exodus 12 festgelegt, und genau das geschieht beim Passah des Herrn. Leviticus 23:5 erwähnt, dass das Passah in der Dämmerung des 14. Tages des ersten Monats beginnt. Numeri 9: Wir dürfen nichts davon bis zum Morgen übrig lassen und keinen Knochen davon zerbrechen. Sie sollen das Passah feiern, sie müssen die Vorschriften befolgen. Deuteronomium 16:2 erwähnt erneut das Passahopfer.

Josua 5:10, sie sind in der Ebene von Gilgal und feiern, ich glaube, es war das dritte Passahfest, nachdem sie den Jordan überquert hatten, bevor sie Jericho angriffen. Sie zogen hinauf nach Gilgal. Sie beschnitten sich, sie feierten das Passahfest und das Manna hörte auf, weil sie im Land waren und das Manna nicht brauchten.

Wie dem auch sei, König Josia sagt in 2. Könige 23:21: „Feiert das Passahfest für den Herrn.“ Hiskia sagt in 2. Chronik 30:1: „Feiert das Passahfest für den Herrn.“

Und Esra sagt, nach der Verbannung schlachteten die Leviten das Passahlamm für alle Verbannten, ihre Verwandten und ihre Priester. Man kann das Passahopfer sogar

sehen. Sogar heute noch, wenn man auf den Berg Garizim geht, dort südlich der Stadt Sichem, gibt es einen Berg Garizim, und die Samariter, ich weiß nicht, es sind bis heute vier- oder fünfhundert Samariter dort oben. Und sie feiern dort immer noch das Passah. Man kann dorthin gehen und sehen, wo sie das Passahlamm schlachteten, und bis heute das Passahlamm essen.

Also, Pessach wird im Buch der Sprichwörter nie erwähnt. Die Sprichwörter sind anders.

Der Sabbat wird nicht erwähnt, die Feste werden nicht erwähnt, die Pilgerfahrten werden nicht erwähnt, der Aufstieg nach Jerusalem, nichts davon wird erwähnt.

Nummer 10, der Bund, der Bund Abrahams für das Land, den Samen, dass sich sein Same vermehren würde wie die Sterne am Himmel, wie der Sand am Meeresufer. Der Bund mit Abraham, das Land, das gelobte Land, der Samen würde sich vermehren und ein Segen für alle Nationen sein. Wird in den Sprüchen nicht erwähnt, überhaupt nicht. Im Sinaitischen Bund legt Gott die Gesetze, die 10 Gebote, fest.

Es gibt eine interessante Verbindung zwischen dem Sinaitischen Bund und den Sprüchen. Diese wird im Rahmen der intertextuellen Untersuchung der Sprüche und des Deuteronomiums sowie anderer Passagen dort untersucht. Der Davidische Bund wird in den Sprüchen nicht erwähnt.

Der Neue Bund wird überhaupt nicht erwähnt. Der Schwerpunkt des Alten Testaments liegt auf dem Land, auf ihrer Ankunft, der Aufteilung des Landes, der Einnahme des Landes und der Übergabe bestimmter Städte an die Leviten. Keines der Landversprechen und so weiter. Das Land ist im Buch der Sprichwörter praktisch verschwunden.

Es bezieht sich zwar auf Land, aber die Bedeutung ist anders als bei solchen konkreten Landversprechen. Im Bund mit Abraham, Genesis 12:7, erschien der Herr Abram und sagte zu deinen Nachkommen: „Ich werde dir dieses Land geben.“ Und so baute er dort einen Altar für den Herrn, der ihm erschienen war.

In einer Theophanie in Genesis 22:17 werde ich dich gewiss segnen und deine Nachkommen so zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresufer. Genesis 17:5: Du hießst nicht mehr Abram. Dein Name soll Abraham sein, denn ich habe dich zum Vater des Vaters vieler Völker gemacht. Genesis 17:11: Du sollst dich beschneiden lassen. Es wird ein Zeichen des Bundes sein. Zwischen dir und mir. So wird die Beschneidung als Zeichen des Bundes zu einer großen Sache für das jüdische Volk.

Das gelobte Land wird im Buch der Sprichwörter wiederum nicht erwähnt. Dort wird das Land anders genutzt.

Der Sinaitische Bund besteht im Wesentlichen aus den Zehn Geboten und den verschiedenen Gesetzen, 615 oder so. Schipper hat eine wunderbare Arbeit über die Hermeneutik der Thora geleistet. Er zeigt Sprüche 2 und Deuteronomium und die Zusammensetzung der Sprüche 1 bis 9. Das ist wirklich gute Arbeit. Er beschäftigt sich mit einigen der Gebote, die im Gesetz gegeben werden. Das ist ein anderes Thema.

Wir versuchen jetzt zu zeigen, dass die Sprichwörter anders sind. Später werden wir zeigen, wie sie sich integrieren, aber an dieser Stelle wollen wir sagen, dass sie anders sind. Das müssen wir beibehalten, denn sonst, so scheint es mir, wird die Intertextualität über die Sprichwörter gestülpt und die Sprichwörter flach gemacht, wo sie doch so viele Berge und Täler haben.

Sie versuchen, es zu vereinfachen und zu sagen: „Es ist dasselbe wie die Thora.“ Nein, nein, es ist anders. Und genau das versuche ich zu sagen.

Es ist anders und muss anders gelesen werden, weil es anders ist. Es muss anders gelesen werden. Nun ja, es gibt Ebenen und verschiedene Verbindungen, Echos und verschiedene Dinge und wie es mit anderen Teilen der Heiligen Schrift zusammenhängt.

Aber zunächst müssen wir sagen, dass ein Sprichwort anders ist, und daran arbeiten wir jetzt. Im Bund mit David kommt der Herr zu David und verkündet dir (2. Samuel 7:11 ff.): „Der Herr selbst wird dir ein Haus errichten.“ Haus bedeutet Dynastie. David möchte Gott einen Haustempel bauen. Gott sagt: „Nein, ich werde dir eine Hausdynastie errichten. Wenn deine Tage vorüber sind und du bei deinen Vorfahren liegst, werde ich deine Nachkommen erwecken, damit sie dir bis ins eigene Fleisch und Blut folgen. Und ich werde sein Königreich errichten. Und er ist es, der meinem Namen ein Haus bauen wird. Und ich werde den Thron seines Königreichs für immer errichten. Dein Haus und dein Königreich werden für immer vor mir bestehen. Dein Thron wird für immer errichtet sein. Davids Nachkommen werden als Könige auf dem Thron sitzen.“

In den Sprüchen finden sich viele königsartige Sprichwörter, aber keines davon bezieht sich auf den Bund mit David. So heißt es beispielsweise in Sprüche 22:11: „Wer ein reines Herz liebt und freundlich redet, der hat den König zum Freund.“ Sprüche 24:21: „Fürchte den Herrn und den König.“ „Mein Sohn, schließe dich nicht den rebellischen Beamten an.“ Siehst du also, wie sehr sich das vom Bund mit David unterscheidet? Es gibt da eine gewisse Verbindung, aber ich glaube nicht, dass man die Unterschiede zuerst erkennt, und die Unterschiede sind erheblich, bevor man sie

erkennt. Sprüche 16:14: „Der Zorn des Königs ist ein Todesbote, aber die Weisen besänftigen ihn.“

Der neue Bund, Jeremia 31:33-34, ist der Bund, den ich mit dem Volk Israel schließen werde. Nach dieser Zeit, spricht der Herr, werde ich mein Gesetz in ihren Sinn legen und es in ihre Herzen schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Sie werden ihren Nächsten nicht mehr belehren oder zueinander sagen: „Erkennt den Herrn“, denn sie alle werden mich kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Herr.

Nichts davon steht im Buch der Sprichwörter.

Lassen Sie mich jetzt kurz zurückgehen und weit vorgreifen, denn wir werden die Intertextualität in einer weiteren Präsentation behandeln. Sie sehen, dass es einige Parallelen zum Sinaitischen Gesetz gibt, und die Sprüche handeln vom wirklichen Leben. So gibt es beispielsweise Sprüche 23,10, ähnlich wie Sprüche 22,28: „Verrücke nicht den alten Grenzstein und dringe nicht in das Feld der Waise ein.“

„Verrücke den alten Grenzstein nicht“, also die Markierung. In Deuteronomium 27:17 oder Deuteronomium 19:14 heißt es: „Verflucht sei, wer den Grenzstein seines Nächsten versetzt! Dann sagt das ganze Volk: Amen.“ Man sieht also, dass es Parallelen zwischen den Sprüchen und dem Deuteronomium gibt. Darüber werden wir später noch sprechen müssen.

Das nächste ist Nummer 11 und es ist gewaltig. In weiten Teilen des Alten Testaments verurteilt Gott Götzendienst. Israel, vielleicht alle Menschen, neigen zum Götzendienst. Götzendienst ist im Alten Testament allgegenwärtig.

In den Sprichwörtern wird es nicht erwähnt. Obwohl im Buch der Sprichwörter alle Laster erwähnt werden, wird Götzendienst nicht erwähnt. In den Sprichwörtern ist das anders.

Nun wird das Problem des Götzendienstes diskutiert. GK Beale hat ein Buch mit dem Titel „Wir werden, was wir anbeten, eine biblische Theologie des Götzendienstes“ geschrieben. Es ist ein wirklich gutes Buch. Beale leistet großartige Arbeit. GK Beale, „Wir werden, was wir anbeten, eine biblische Theologie des Götzendienstes“.

Die Namen der heidnischen Götter, die Israel anbetete, sind Ihnen wahrscheinlich bekannt. Einige der wichtigsten sind Baal, Moloch und Kemosch. Sie beteten sie an, indem sie ihre Kinder Moloch und Kemosch opferten.

Aschera, die Aschera-Pfähle und ähnliches sind die im Alten Testament wohlbekanntesten fremden Götter. Wir sprachen über 1. Könige 18, wo die Propheten des Baal umhertanzten und versuchten, Baal dazu zu bringen, Blitze herabzuschießen.

Elia tut es, oder Gott tut es durch Elia in 1. Könige 18. Wenn der Herr Gott ist, folge ihm.

Aber wenn Beale Gott ist, dann folgt ihm. Aber das Volk sagte nichts. Moloch, Levitikus Kapitel 20, Verse eins und zwei, der Herr sagte zu Moses: „Sprich zu den Israeliten: Jeder Israelit oder Fremde, der in Israel lebt und eines seiner Kinder Moloch opfert, soll getötet werden.“

Es ist interessant, den Tod von Kindern zu opfern. Warum greifen Kulturen immer Kinder, Kleinkinder und Babys an? Gott scheint das aufs Schärfste zu verurteilen. 1. Mose, Kapitel drei, Verse vier und fünf: „Ihr werdet nicht sterben“, sagt Satan.

Die Schlange sagte zu der Frau: „Denn Gott weiß, wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet und ihr werdet wie Gott sein und Gut und Böse erkennen.“ Genesis 31:19: Als Laban seine Schafe scheren ging, stahl Rahel die Hausgötter ihres Vaters. Dann holt Laban Jakob ein und sagt: „Jakob, du hast mein Vieh gestohlen. Du hast meine Sachen gestohlen. Warum hast du meine Hausgötter gestohlen?“ Und er sagt: „Hey, ich habe deine Hausgötter nicht genommen. Geh und durchsuche mein Lager, weißt du, geh und durchsuche.“ Also geht er in Rahels Zelt. Rahel sitzt darauf und sagt: „Papa, ich kann nicht aufstehen, ich habe die Sitte der Frauen.“
Ich kann nicht aufstehen. Sie sitzt auf den Hausgöttern. Okay.

Es tut mir leid. Aber wie dem auch sei, in Genesis 31 geht es um die Hausgötter, sogar in Israel.

1. Mose 35,4: Jakob kehrte nach seiner Flucht mit der Himmelsleiter nach Bethel zurück. Sie gaben Jakob alle ihre fremden Götter und die Ringe in ihren Ohren. Jakob begrub sie bei der Eiche von Sichem. Er kehrte nach Bethel zurück und sie begannen mit Gott neu. 1. Mose 32,4 und 6.

In Exodus 19 und 20. Da nahmen alle Leute ihre Ohrringe ab und brachten sie zu Aaron. Er nahm, was sie ihm gaben, und machte ein Götzenbild daraus und formte es mit einem Werkzeug in die Form eines Kalbs. Dann sagten sie: Dies sind die Götter, Israel, die euch aus Ägypten geführt haben. Dieses goldene Kalb ist der Gott, der euch aus Ägypten geführt hat. Als Moses sich dem Lager näherte und das Kalb und den Tanz sah, entbrannte sein Zorn. Und er warf die Tafeln aus seiner Hand und zerbrach sie als Symbol für den Bruch des Bundes am Fuße des Berges. Und er nahm das Kalb, das das Volk gemacht hatte, und verbrannte es im Feuer, zermahlte es und gab ihm zu trinken. Wie dem auch sei, Deuteronomium Kapitel vier, Verse 15 bis 19. „Darum achtet sehr genau auf euch selbst, Deuteronomium vier, achtet sehr genau auf euch selbst, damit ihr nicht verderbt werdet und euch ein Götzenbild oder Bildnis irgendeiner Gestalt macht, sei es in der Gestalt eines Mannes oder einer Frau oder wie irgendein Tier auf der Erde oder ein Vogel.“

Und er geht hinunter und listet das Zeug auf. In Deuteronomium 13 sagt der Prophet: „Lasst uns fremden Göttern nachjagen.“ Daraufhin wird der Prophet verurteilt.

Gideon erhält seinen Ruf. Und was tut er? Er soll hinausgehen, die Aschera umreißen und den Baalsaltar zerstören. Gideon erhält also einen eigenen Namen: Jerubaal, Baal selbst soll für sich sprechen. Doch Gideon reißt den Baalsaltar um und wird Jerubaal genannt.

Von da an spricht König Salomon über Götzendienst und andere Götter. König Salomon 11:4 und 5: „Als König Salomon alt wurde, neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. Und sein Herz war nicht mehr ganz dem Herrn, seinem Gott, ergeben, wie das Herz seines Vaters David. Er folgte Aschera, der Göttin der Sidonier, und Moloch, dem Gott der Ammoniter“ und so weiter und so fort. Jerobeam, dann spaltet sich das Königreich.

Gott sagt: „Salomo, du hast es vermässelt, diese anderen Götter anzubeten. Das Königreich wird gespalten. Rehabeam bekommt nur Juda. Jerobeam bekommt Ephraim im Norden.“

Jerobeam aus dem Norden sagt: „Ich möchte nicht, dass mein ganzes Volk wieder nach Jerusalem hinabgeht, sondern hinaufgeht, um Jahwe, Jehova, den Gott Israels, anzubeten. Also muss ich tun, was ich baue.“ Er baut zwei goldene Kälber. Eines davon wird in Bethel im Süden und eines in Dan im Norden aufgestellt. So kann das ganze Volk nun mit dem goldenen Kalb nach Dan und Bethel zu ihm gehen.

Sie haben tatsächlich in Dan den Ort gefunden, an dem das goldene Kalb aufgestellt wurde, am Fuße des Berges Hermon in Dan. Sie haben ihn jetzt gefunden. Sie haben das goldene Kalb nicht gefunden, aber sie haben – und übrigens, Jim Monsons Sohn, John Monson, hat ein goldenes Kalb gefunden, ich glaube, es war aus Bronze oder so, drüben in Aschkelon.

Es gibt also einen Präzedenzfall für all diese Dinge. In 1. Könige 12:28, 31 stellte Jerobeam die goldenen Kälber auf, und dann tadelte Gott ihn durch den Propheten: „Mann, ich bin aus Juda rausgekommen.“

In den Psalmen wird davon gesprochen. Psalm 24:4: „Wer reine Hände und ein reines Herz hat, der nicht auf Götzen vertraut und nicht bei einem falschen Gott schwört.“ Psalm 97:7: „Alle, die Bilder anbeten, werden beschämt. Wer sich seiner Götzen rühmt, betet ihn an, alle eure Götter.“

Psalm 135:15: Die Götzen der Völker sind von Menschenhand gemachtes Silber und Gold. Jesaja 2:8: Ihr Land ist voller Götzen. Sie verneigen sich vor dem Werk ihrer Hände.

Das ist der Unterschied. Gott wird nicht von Menschenhand mit Fingern gemacht. Jeremia 2:11: Wenn eine Nation jemals ihre Götter gewechselt hat, sind sie doch überhaupt keine Götter.

Aber mein Volk hat seinen herrlichen Gott gegen wertlose Götzen eingetauscht. Jeremia verwendet hier in Kapitel 10, Vers 5 einige Bilder: Die Götzen sind wie Vogelscheuchen auf einem Gurkenfeld. Ihre Götzen können nicht sprechen.

Sie müssen getragen werden, weil sie nicht laufen können. Ihre Idole können nicht sprechen und sie können nicht laufen. Sie sind wie eine Vogelscheuche auf einem Feld.

Fürchte dich nicht vor ihnen, denn sie können dir weder schaden noch Gutes tun. Hosea 1 bis 3: Hosea soll Gomer heiraten. Er soll Gomer lieben, doch dann betrügt Gomer ihn.

Und Gott sagt: So ist es mit mir und Israel. Ich möchte, dass ihr mir treu seid, trotz all dieser anderen Götter. Und dann sagt er Hosea, er solle Gomer wieder heiraten und sie zurückbringen. Und er sagt: „Es ist wie mit Gott, und ihr, die ihr nicht mein Volk seid, werdet mein Volk werden.“ Und ihr werdet nicht geliebt, wer wird geliebt werden. Und Gottes große Vergebung und so weiter wird dort beschrieben.

Sogar im 1. Johannesbrief – entschuldigen Sie, dass ich das anspreche –, aber in 1. Johannes 5,21, am Ende des Briefes, lässt er aus heiterem Himmel Folgendes einfallen. Es kommt nicht aus heiterem Himmel, aber es ist ein wirklich interessanter Vers. Am Ende des 1. Johannesbriefes, des Briefes, lässt Johannes diesen einzeiligen Spruch fallen und sagt: „Liebe Kinder, hütet euch vor den Götzen.“

Und so ist Götzendienst überall in der Heiligen Schrift zu finden. In den Sprüchen ist er gleich null. Die Sprüche sind also anders.

Kommen wir zum Schluss, Nummer 12. In den Sprichwörtern gibt es keine Geschichte. Es gibt keine Geschichte. Geschichte ist eine Erzählung, entschuldigen Sie, von Ereignissen.

Normalerweise gibt es eine Szene und dann eine Figur. Und dann tut diese Figur A, B, C, D, E, F, G und stirbt dann. Und während die Figur A, B, C, D tut, hat sie eine Beziehung zu Gott – gut, schlecht, hässlich.

Was passiert? Propheten kommen, Priester kommen, Gesetze, und dann, bumm, ist es vorbei. Es ist also linear. Es ist linear und sequentiell. Es ist linear und sequentiell. So funktionieren die Sprichwörter nicht. Diese Ereignisse kommen in den Sprichwörtern also nicht vor.

Es gibt keine Heilsgeschichte. Die großen Patriarchen Abraham, Isaak, Jakob und Josef wurden von Moses aus Ägypten geführt. In den Sprüchen ist keine Heilsgeschichte verzeichnet.

Es gibt keine Eroberung des Landes wie unter Josua. Es gibt keine Geschichten über die großen Richter. Es gibt nicht einmal eine Erwähnung der großen Richter Israels, von Gideon, Debora und Barak, von Ehud, von Samson, ja sogar von Samuel als dem letzten der großen Richter.

Es gibt keine Geschichten über besondere Menschen wie Ruth oder Esther. Es gibt keine Geschichten über Könige wie Saul, David, Salomon, Jerobeam, Ahab und Isebel. Die Geschichten der Könige Hiskia und Josia.

Diese Menschen werden nicht erwähnt. Geschichten über die Propheten, Geschichten über die Propheten Hosea, seine Heirat mit Gomer, Jeremia und all die Probleme, die er hatte. Daniel, Schadrach, Meschach und Abednego. Jona und der Wal und Ninive. Keine dieser Dinge wird erwähnt.

Es gibt kein Exodus-Motiv. Es gibt kein Exodus-Motiv. Das Exodus-Motiv zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift. Sogar im Matthäusevangelium im Neuen Testament ist es zu finden.

Und in der Offenbarung, ob Sie es glauben oder nicht, spiegelt sich vieles vom Exodus wider. Es gibt keinen Krieg. Wie viele Kriege gab es im Alten Testament? Kämpfe gegen die Philister, die Moabiter, die Edomiter, Babylonier, Assyrien und all diese Länder.

Nichts davon wird in den Sprichwörtern erwähnt. Kein Krieg, keine spezifischen Konflikte, kein Exil, kein Exil, bei dem das Nordreich verschleppt und nach Syrien verstreut wurde. Ninive heißt heute Mossul. Und es ist interessant: Mossul im Nordirak, wo Amerika kämpfte, heißt heute Ninive. Man kann es sogar auf Google Maps finden und dorthin gelangen. Man kann die Spuren von Ninive innerhalb der Stadt Mossul sehen, als ISIS sie vor einigen Jahren angriff.

Babylon, noch einmal: keine Verbannung nach Babylon, keine Zerstörung des Tempels. Es gibt keine Rückkehr nach der Zeit Esras und Nehemias. Keines dieser historischen Ereignisse findet also statt, sie geschehen einmal in der Geschichte, und die Geschichte geht weiter.

Sprichwörter sind unterschiedlich. Sprichwörter sind unterschiedlich. Sprichwörter gibt es immer wieder.

So, jetzt drei, 13, und das ist unser letzter. Historische Erzählungen bestehen aus mehreren Absätzen in diesen Perikopen, Geschichten. Psalmen kommen auch als Psalm, als Gedicht, und das Gedicht ist dann normalerweise in Strophen unterteilt.

Es gibt also drei, vier oder fünf Verse, die zusammenpassen und einen poetischen Absatz oder eine Strophe bilden. Und dann gibt es diese zweiteiligen hebräischen Gedichteinheiten, die sich zu einer Strophe und einer Strophe zu einem Gedicht verbinden. In den Sprichwörtern gibt es diese Satzglieder. Jeder Satz steht für sich. Ich möchte also nur sagen, dass die Sprichwörter anders sind. Lassen Sie mich kurz zusammenfassen, und dann sind wir für heute fertig.

Spruchwörter sind anders. Sprichwörter sind anders. Und weil es sich um ein anderes literarisches Genre handelt, müssen sie auch anders gelesen werden.

Und wenn wir dorthin kommen, haben wir andere Erwartungen. Wenn wir dorthin kommen, haben wir andere Erwartungen und wir brauchen eine andere Hermeneutik, um ein Sprichwort anders zu interpretieren als eine historische Erzählung, das Orakel eines Propheten oder einen Psalm.

Spruchwörter unterscheiden sich darin, dass sie keine Eigennamen enthalten, außer in den Buchtiteln. Es gibt keine Eigennamen. Es gibt keine Stammesnamen, Gruppen oder Nationen, die in der gesamten Heiligen Schrift erwähnt werden. Davon abgesehen gibt es nichts außer Juda und Israel, und das sind die Titel.

Es gibt keine Städte, Orte, Stammesgrenzen, Jordanien, Grenzen von Dan bis Beerscheba, vom Euphrat bis Wadi El Arish oder den Fluss Ägyptens. Nichts davon, nichts. Es gibt keine Berufung bestimmter Personen, wie sie bei Moses oder Gideon stattfand.

Nichts davon wird erwähnt. Der Tempel, die Stiftshütte, das Haus des Herrn, werden in dem Buch nie erwähnt, obwohl das Haus des Herrn, der Tempel, Salomos größte Errungenschaft war, wird in den Sprüchen nie erwähnt. Institutionen wie Priester und Propheten werden in den Sprüchen nie erwähnt.

Es gibt keine „So spricht der Herr“, nein, „So spricht der Herr“, Träume, nichts dergleichen. Nein, „So spricht der Herr“, das überall bei den Propheten vorkommt, steht dort nicht in den Sprichwörtern.

Nein, keine Träume. Keine Theophanien, Engel, Wunder oder Engel des Herrn. Keine Theophanien, bei denen Gott erscheint, keine Wunder und keine Wunder. Verstehst du? Sie sind eher einmalige Ereignisse.

Spruchwörter kommen immer wieder vor. Das passt nicht zusammen. Und so gibt es im Buch der Sprichwörter keine Wunder, keine Feste und Pilgerfahrten, keine

Sabbate oder gar Hinweise auf den Sabbat. Es wird im Buch der Sprichwörter nie auf Feste, Pilgerfahrten, Prozessionen oder dergleichen Bezug genommen, und auch nicht auf einen der Bündnisse.

Es gibt eine Verbindung zwischen dem Bund am Sinai und einigen Gesetzen und Sprichwörtern. Okay. Darauf werden wir später noch eingehen. Aber der Bund mit Abraham, das Land, die Bedeutung des gelobten Landes Israel, wird in dem Buch nicht erwähnt. Ich meine, das ist schon erstaunlich.

Und keine Erwähnung von Götzendienst. Götzendienst ist überall im Alten Testament und auch im Neuen Testament zu finden. Und es ist einfach so, dass er überhaupt nicht erwähnt wird. Götzendienst, eines der größten Laster Israels, wird nie erwähnt.

Sehr interessant. Geschichte. Geschichte, keine Geschichte. Wir sind Geschichte, Erlösungsgeschichte, die diese großen Ereignisse durchlebt, in denen Gott sich in der Geschichte offenbart. Gott ist ein Gott der Tat, ein Gott der Geschichte, und er offenbart sich in der Geschichte. Im Buch der Sprichwörter wird er überhaupt nicht erwähnt.

Und schließlich werden historische Erzählungen in Form von Absätzen zu Geschichten zusammengefasst. Oder im Fall der Psalmen kommt der Doppelpunkt in eine Strophe, diese Abschnitte und in ein Gedicht.

Ein Sprichwort ist eher ein Satz, kurz, süß, salzig, kurz, süß und salzig. Und deshalb sind Sprichwörter anders.

Und das ist, ich weiß, das ist lange her. Danke, dass Sie drangeblieben sind. Aber ich denke, es ist ein entscheidender Punkt, der heute angesprochen werden muss: Die Sprichwörter unterscheiden sich vom Rest des Alten Testaments oder dem Tanach. Wenn Sie sich also mit den Sprichwörtern befassen, müssen Sie Ihre Erwartungen entwickeln, was ein Sprichwort bedeutet und wie es bedeutet, welche Formen es verwendet, wie Sie es interpretieren und wie Sie es im Lichte des Rests des Alten Testaments interpretieren.

Aber es muss auf diese Weise segmentiert werden. Es ist, als würde man Kleinanzeigen oder einen Todesanzeiger in der Zeitung lesen. Die Kleinanzeigen sind kurz und haben eine bestimmte Form.

Man erwartet keine Schlagzeile mit Kleinanzeigen. So ist es auch mit den Sprichwörtern. Sprichwörter sind anders und müssen anders gelesen werden, mit Respekt vor dem Genre, nicht einfach zerquetscht und gesagt: „Oh, das ist genau wie der Rest des Alten Testaments.“ Nein, ist es nicht.

Sprichwörter sind anders.

Vielen Dank fürs Zuhören. Bis zum nächsten Mal.